

EUROPA IN DER SCHULE

Lehrerfortbildungen in
Nordrhein-Westfalen

MODUL VIER
WARUM EUROPA?



Europäische Akademie Berlin

tu technische universität
dortmund

STIFTUNG
MERCATOR

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



INHALT

WARUM EUROPA?	195
> VORWORT	197
> ÜBERSICHT ÜBER DAS MODUL	200
> MATRIX BAUSTEIN EINS	202
> Fächer: Politik, Wirtschaft	
> Jahrgangsstufen: 5-6	
> MATRIX BAUSTEIN ZWEI	209
> Fächer: Politik, Wirtschaft, Geschichte; GS Gesellschaftslehre	
> Jahrgangsstufen: 7-9	
> MATRIX BAUSTEIN DREI	217
> Fächer: Sozialwissenschaften	
> Jahrgangsstufen: Q1/Q2	
> MATERIALIEN	224

IMPRESSUM

„Europa in der Schule. Lehrerfortbildungen in Nordrhein-Westfalen“

ist ein gemeinsames Projekt der Europäischen Akademie Berlin, der TU Dortmund, des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und wird von der Stiftung Mercator gefördert.

© 2017

Herausgegeben von: Europäische Akademie Berlin e.V. (verantwortlich: Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte)

Prof. Dr. Sabine Hornberg, Susanne Kahles, Jens Klein, Nicole Kroll, Sina Lebert, Sabine Meier-Schulz, Saphira Shure, Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte, Thorsten Wolk, Marie Zipp-Timmer

Désirée Biehl, Sina Lebert/Europäische Akademie Berlin e.V.

Umschlaggestaltung und Layout: cleevesmedia, Meckenheim

www.eab-berlin.eu

Disclaimer:

Wir haben uns bemüht, die Rechte Dritter nicht zu verletzen und bitten daher für den Fall einer Rechtsverletzung um eine entsprechende Nachricht.

MODUL VIER WARUM EUROPA?

VORWORT

Das im Titel dieses Moduls eingeführte „Europa“ meint die Europäische Union (EU), den Zusammenschluss von derzeit noch 28 europäischen Staaten. Europa, der Kontinent, und „Europa“, das die Europäische Union meint, werden umgangssprachlich oftmals gleichgesetzt. Wie sprechen vom Europäischen Parlament, von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Rat und meinen dabei die Institutionen der Europäischen Union. Diese ist allerdings die gestaltende Kraft in Europa. Wer Europa, dem Kontinent, Kraft und Einfluss verleihen will, kommt an „Europa“, der Europäischen Union, nicht vorbei.

Die Europäische Union ist in den 1950er Jahren aus dem Bündnis von sechs Staaten entstanden, um nach dem Zweiten Weltkrieg den Frieden unter den Mitgliedstaaten zu wahren. Fraglos ist sie eine der größten Erfolgsgeschichten des 20. Jahrhunderts, steht heute aber vor großen Herausforderungen. „Warum Europa?“ stellt nicht nur die Frage nach der Entstehungsgeschichte der Europäischen Union, sondern wirft vor allem die Frage nach ihrer Zukunft und ihrer Finalität auf: Welches Europa wollen wir? Auch diese Frage bezieht sich zuerst auf die Europäische Union, sie zielt aber auch auf Europa als Ganzes, denn vom Zustand und der Ausprägung der Europäischen Union wird auch die Gestalt und Gestaltungsmacht des Kontinents abhängen.

Durch die erhöhte Sichtbarkeit von Flucht- und Migrationsbewegungen in die Europäische Union, die medial allgegenwärtige Währungskrise und die nicht erst seit dem Votum Großbritanniens über den Austritt des Vereinigten Königreichs

aus der Europäischen Union anhaltende Debatte über die Zukunft der Europäischen Union kommt dem Themenkomplex „Europäische Union“ auch eine gesteigerte Aufmerksamkeit in bildungspolitischen Debatten zu. Jenseits dieser krisendominierten Diskurse ist die Relevanz der Thematik im gesellschaftswissenschaftlichen Fachunterricht nicht zu unterschätzen. Die Europäische Union prägt unser aller Leben in erheblichem Ausmaß. Viele augenscheinlich nationale Gesetze und Vorschriften finden ihren Ursprung in einer europäischen Regelung, nur wenige Politikbereiche unterliegen noch ausschließlich nationaler Entscheidungskompetenz. Wer das deutsche politische System verstehen will, kommt also nicht umhin, sich auch mit der Europäischen Union vertraut zu machen. Gleichzeitig erscheint sie vielen als rätselhaftes, schwer zu greifendes und durchdringendes Konstrukt. Der Schule als wichtigstem Ort politischer Bildung von Schüler/-innen kommt insofern in mehrfacher Hinsicht eine zentrale Aufgabe zu. Sie muss dezidiert europabezogene Inhalte integrieren und den oftmals noch in nationalen Grenzen verharrenden Diskursrahmen um eine europäische Ebene erweitern, um Schüler/-innen dazu zu befähigen, politische und gesellschaftliche Entwicklungen im europäischen Kontext zu verstehen und kritisch zu reflektieren.

An diesem Punkt setzt das vorliegende Modul an. Es nimmt zentrale Meilensteine und Errungenschaften der europäischen Integration in den Blick, um an ausgewählten Beispielen die Wirksamkeit der Europäischen Union zu thematisieren. Letztere wird dabei als ein politisches

Konstrukt gefasst, das durch Verträge geschaffen wurde, die in den vergangenen 60 Jahren – den jeweils aktuellen Gegebenheiten und Anforderungen entsprechend – modifiziert wurden. Die europäische Integration ist insofern als ergebnisoffener Prozess zu betrachten, dessen konkrete Ausgestaltung den Bürger/-innen der Europäischen Union obliegt.

Bei der Auswahl der thematischen Fokussierung der einzelnen Bausteine lag ein besonderes Augenmerk auf konkreten Bezügen zur Lebenswelt der Schüler/-innen sowie der Berücksichtigung aktueller Diskurse, wie sie jüngst durch das Weißbuch der Europäischen Kommission 2017 sowie die Erklärung der 27 EU-Staaten (ohne Großbritannien) aus Anlass des 60. Jahrestags der Unterzeichnung der Römischen Verträge befeuert wurden. Dabei folgt das Modul dem im Beutelsbacher Konsens formulierten Anspruch, in Politik und Gesellschaft kontrovers diskutierte Themen auch kontrovers darzustellen, um den Schüler/-innen durch diese breite Öffnung die Herausbildung einer eigenen Position zu ermöglichen. Dies erscheint umso wichtiger, da öffentlich geführte Debatten zu europabezogenen Themen, sei es der unter dem Begriff „Brexit“ gefasste mögliche Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union oder die Migrations- und Fluchtbewegungen in die Europäische Union, oftmals von schrillen Untertönen geprägt sind und ihre mediale Aufbereitung selten ausgewogen ist. Oftmals kommen in diesem Zusammenhang auch populistische oder gar demagogische Stimmen zu Wort. Ein kompetenter Umgang mit europabezogener Medienberichterstattung und entsprechenden Beiträgen in sozialen Netzwerken setzt insofern ein nicht geringes Maß an Wissen über die Europäische Union voraus. Schule kann hier den notwendigen Rahmen und Raum für die Auseinan-

dersetzung mit diesen Diskursen sein, denen die Schüler/-innen tagtäglich begegnen.

Das vorliegende Modul gliedert sich in vier Kern- und zwei Zusatzmodule, die sich unmittelbar auf die in den Kernlehrplänen der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer formulierten Kompetenzerwartungen beziehen. Es bietet unterschiedlich gestaltete, teils auch interdisziplinär angelegte Zugänge zu der zentralen Fragestellung „Warum Europa?“ und ermöglicht so die Aufbereitung dieser sehr komplexen Thematik für unterschiedliche Altersstufen und Zielgruppen. Durch den modularen Charakter können den spezifischen Unterrichtsbedingungen geschuldete Zeitbudgets berücksichtigt werden.

Ziele (Kern- und Zusatzmodule):

Das vorliegende Modul zielt darauf ab, am Beispiel ausgewählter Politikbereiche das Bewusstsein der Schüler/-innen für den Aufbau und die Funktionsweise der europäischen Institutionen, und, sofern angezeigt, auch für die Verflechtung europäischer Entscheidungs- und Aushandlungsprozesse mit der nationalen und kommunalen Ebene zu schärfen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Bereichen, die die Lebenswelt der Schüler/-innen direkt betreffen. Das übergeordnete Ziel besteht in der Befähigung der Schüler/-innen, europäische (gesellschafts-)politische Diskurse zu verstehen und einzuordnen, in diesem Kontext eine eigene Position zu entwickeln und (argumentativ) zu vertreten sowie das eigene Handlungspotenzial zu erkennen und zu nutzen.

Übersicht über das Modul „Warum Europa?“

BAUSTEIN EINS (M1–M7)

KERNMODUL

Jg. 5+6

Fächer: Politik, Wirtschaft

- „Facetten Europas – mehr als nur ein Kontinent“
- „Wir sind alle verschieden und doch eins. Was macht die Länder der EU (gesellschaftlich, politisch, wirtschaftlich, geschichtlich) aus?“

ZUSATZMODUL

Jg. 5+6

Fächer: Politik, Wirtschaft

- „Facetten Europas – mehr als nur ein Kontinent“
- „Unter der Lupe – Der Euro verbindet Länder in Europa“

BAUSTEIN ZWEI (M8–M17)

KERNMODUL

Jg. 7–10, je nach Schulform

Fächer: Politik, Wirtschaft, Geschichte,
Gesellschaftslehre

- „Meine Alltagswelt – was hat sie mit Europa zu tun?“
- „Das Fundament – Worum geht es der Europäischen Union? Die EU als Wertegemeinschaft“

VERTIEFENDES ZUSATZMODUL

Jg. 7–10, je nach Schulform

Fächer: Politik, Wirtschaft, Gesellschaftslehre

- „Meine Alltagswelt – was hat sie mit Europa zu tun?“
- „Mitmischen – einmischen ... das geht auch in Europa! – Europäische Bürgerinitiativen – streitbare Teilhabe der Zivilgesellschaft“

BAUSTEIN DREI (M18–M26)

MODUL EINS

Jg. EF-Q2 (GK,ZK)

Fächer: Sozialwissenschaften, Sozialwissen-
schaften/Wirtschaft

- „Europäische Union“
- „In Kontakt mit anderen Menschen: Erasmusplus – das Jugendprogramm der Europäischen Union. Was wird angeboten? Welche Möglichkeiten gibt es? – Ist das Programm geeignet, Jugendliche in Europa anzusprechen und für Europa zu begeistern?“

MODUL ZWEI

Jg. EF-Q2 (GK,ZK)

Fächer: Sozialwissenschaften, Sozialwissen-
schaften/Wirtschaft

- „Europäische Union“
- „Europa – wie geht es zukünftig weiter? Welche Konsequenzen bringt ein Austritt oder Verbleib in der Europäischen Union?“

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer

Die kompetenzorientierte Lernaufgabe soll die Schüler/-innen anleiten, sich auf problemorientierte Weise mit dem Thema des jeweiligen Bausteins auseinander zu setzen. Sie dient den Schüler/-innen als „roter Faden“ während der Bearbeitung der Materialien und verbindet letztere miteinander. Am Ende ihres Lernprozesses verfügen die Schüler/-innen über die notwendigen Kompetenzen, um ein Produkt als Ergebnis ihres Lernprozesses zu erstellen und die gewählten Lernwege zu reflektieren.

Schematische Zusammenfassung der Arbeitsschritte einer kompetenzorientierten Lernaufgabe

- > Formulierung einer für alle Schüler identischen Handlungs- und Problemlösesituation
- > Anknüpfung an das Vorwissen und Aktivieren von Erfahrungen
- > Darstellung der ergebnisorientierten komplexen Aufgabe mit klarer Zielformulierung
- > Durchlauf der einzelnen Teilaufgaben
- > Angebote zur Differenzierung durch strategische Hilfen zur individuellen Auswahl
- > Weitere herausfordernde Aufgaben mit echtem Mehrwert zur vertiefenden Auseinandersetzung
- > Erstellen des Produkts
- > Feedback und Bewertung einer Lernaufgabe (keine Benotung)

Martina Adler [et al.]: Kompetenzorientierte Lernaufgaben. Von der Formulierung bis zur Bewertung.

In: Praxis Schule 04/2015. Westermann. Braunschweig.

EUROPA IN DER SCHULE

MODUL VIER | WARUM EUROPA?

MATRIX BAUSTEIN EINS

Fächer: Politik, Wirtschaft; Jahrgangsstufen: 5+6 „Facetten Europas – mehr als nur ein Kontinent“

KERNMODUL (1/3)

Thema/Problemorientierte Leitfrage: Wir sind alle verschieden und doch eins. Was macht die Länder der EU (gesellschaftlich, politisch, wirtschaftlich, geschichtlich) aus?

Bezüge zu den Inhaltsfeldern:

- KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8), Politik RS
- [Inhaltsfeld 1](#): Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

>> Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP)

A) Übergeordnete KE Methoden- und Handlungskompetenz

KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)

Bereich der **Methodenkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit“
- > „stellen ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar“, KLP, S. 24/25.

KLP Politik RS

Bereich der **Methodenkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „arbeiten zielgerichtet aus unterschiedlichen – auch digitalen – Medien gesellschaftliche, politische und ökonomische Sachverhalte heraus und untersuchen diese“ (MK 2), KLP, S. 17.
- > „bereiten Arbeitsergebnisse auf, verwenden diese für die eigene Weiterarbeit und präsentieren diese u.a. auch im Rahmen eines Kurzvortrags“ (MK 3+4), (...), KLP, S. 17.

Bereich der **Handlungskompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „präsentieren im unterrichtlichen Rahmen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (u.a. Plakat, PP) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten gesellschaftlichen (...) Sachverhalten (...)“ (HK 1) (...), KLP, S. 17.

B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz

KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)

Bereich der **Sachkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > beschreiben Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders (...), KLP, S. 24.

Bereich der **Urteilskompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „nehmen unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahr, erkennen Problemhaltiges und Kontroverses und verdeutlichen diesbezügliche Strukturmerkmale in elementaren Formen“, KLP, S. 25.

KLP Politik RS

Bereich der **Sachkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „orientieren sich unter Anleitung mithilfe eines elementaren Ordnungswissens in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ (SK 2), KLP, S. 16

Bereich der **Urteilskompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „identifizieren klar unterscheidbare Positionen, dahinterliegende Überzeugungen und Interessen sowie Lösungsvarianten für einfache Problemstellungen und beziehen begründet Stellung dazu“ (UK 1), KLP, S. 17.

EUROPA IN DER SCHULE

MODUL VIER | WARUM EUROPA?

MATRIX BAUSTEIN EINS – KERMODUL (2/3)

>> Mögliche Konkretisierung

Textarbeit

- > Informationstext zur Historie der EU

Kartenarbeit

- > 28 Mitgliedsstaaten zulosen
- > Eigenständige Recherche in Partnerarbeit/Gruppenarbeit nach vorgegebenen Kriterien – z. B. aus zwei bis drei Staaten (je nach Lerngruppengröße) einen Mitgliedsstaat für die Vorstellung vor der Klasse auswählen lassen

Zugänge: Lehrerinnen- und Lehrerhandeln, Material, methodisch-didaktische Gestaltung

Didaktische Gestaltung

- > Lernaufgabe: Stellt euch vor, ihr müsst für das EU-Land/die EU-Länder Werbung in Form eines Fernseh- oder Videospot anfertigen.
 - Bringt darin zum Ausdruck, was eurer Meinung nach so besonders an dem Land ist.
 - Formuliert euren Werbeslogan in nur einem Satz

Mögliche Präsentationsform

- > Rollenspiel
- > Wandplakat mit den EU-Ländern (zu bestellen bei der Landeszentrale für politische Bildung) Klebepunkte, Fähnchen
- > Plakat selbst gestalten
- > PowerPoint Präsentation

Unterrichtsgang

- > Wo finden wir Spuren dieser EU- Länder in unserer Stadt/in unserem Viertel/rund um die Schule?

Material

- > Einführungstext „Europa im Überblick“ (M1)

Hilfreiche Internetplattform

- > Sehr gut für die Partnerarbeit oder auch im Klassenverband (z. B. durch einen Lehrervortrag) am Whiteboard http://europa.eu/kids-corner/countries/flash/index_de.htm
- > Hilfreiche Internetadresse zur Vorauswahl der Sportarten: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Sportarten

Für die Festigung geeignet

- > Verschiedene Spiele auf der folgenden Seite zu Europa: http://europa.eu/kids-corner/index_de.htm
 - Entdecke Europa (12+)
 - Bilderpuzzle (6+)
 - Neurodyssee (12+/anspruchsvoll)

Add-on

- > Die Schüler/-innen wählen zusätzlich aus dem Arbeitsblatt „Sportarten in Europa – kennt ihr die schon?“ eine in ihrem ausgewählten Land beheimatete Sportart aus. Sie recherchieren im Internet und präsentieren ihre Ergebnisse in der ausgewählten Präsentationsform.
- > Informationsmaterial: Nähere Auswahl: „Sportarten in Europa – Kennt ihr die schon?“ (M4)

EUROPA IN DER SCHULE

MODUL VIER | WARUM EUROPA?

MATRIX BAUSTEIN EINS

Fächer: Fächer: Politik, Wirtschaft, Jahrgangsstufen: 5+6

ZUSATZMODUL (1/4)

Thema/Problemorientierte Leitfrage: Mehr Freiheit durch den Euro? – Der Euro verbindet Länder in Europa

Bezüge zu den Inhaltsfeldern:

- KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8), Politik RS
- [Inhaltsfeld 2](#): Grundlagen des Wirtschaftens

>> Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP)

A) Übergeordnete KE Methoden- und Handlungskompetenz

KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)

Bereich der **Methodenkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „erschließen selbstständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken (...) wirtschaftliche Sachverhalte“, KLP, S. 24/25.

KLP Politik RS

Bereich der **Methodenkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „stellen einfache Sachverhalte korrekt und adressatengerecht mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar“, (MK 1), KLP, S. 17.

Bereich der **Handlungskompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „präsentieren im unterrichtlichen Rahmen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (u.a. Plakat) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten sowie Problemlagen“, (HK 1), KLP, S. 17.

B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz

KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)

Bereich der **Sachkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „erläutern die Rolle des Geldes als Tauschmittel“, KLP, S. 24.

KLP Politik RS

Bereich der **Sachkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „erläutern zentrale Veränderungen und rechtliche Rahmenbedingungen im Zahlungsverkehr sowie grundlegende Funktionen des Geldes“, (Inhaltsfeld 2), KLP, S. 19.

Bereich der **Urteilskompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „identifizieren klar unterscheidbare Positionen, dahinterliegende Überzeugungen und Interessen sowie Lösungsvarianten für einfache Problemstellungen und beziehen begründet Stellung dazu“, (UK 1), KLP, S. 17.

>> Mögliche Konkretisierung

Kartenarbeit

- > Der Euro – die Währung vieler europäischer Länder
 - Kopie einer Europakarte
 - Visualisierung der Lage der europäischen Euroländer

Arbeit mit dem Material

- > Gestaltung der Scheine und Münzen
- > Sicherheitsfragen
- > Kennenlernen der Bedeutung der unterschiedlichen Motive auf dem europäischen Geld.

Vorbereitung des fiktiven Interviews

Zugänge: Lehrerinnen- und Lehrerhandeln, Material, methodisch-didaktische Gestaltung

1/2

Didaktische Gestaltung

- > Lernaufgabe: Befasst euch in Partnerarbeit mit den Arbeitsblättern und Materialien. Bereitet anschließend ein fiktives Interview vor. Dabei geht es darum, einem Menschen, der unsere Währung nicht kennt, den Euro zu erklären. Dazu gehören zum Beispiel Antworten zu den Euroländern, aber auch zum Aussehen sowie der Sicherheit des Euros und seine Bedeutung für den Handel.
 - Quiz: Die 19 Euroländer im Buchstabenkasten markieren (M2)
 - Sicherheitsmerkmale des Euro im Arbeitsblatt ankreuzen (M3)
 - Herausfinden, was die landestypischen Motive auf der Rückseite der Euromünzen darstellen (Material)
 - Methode: Internetrecherche und Vorbereitung des fiktiven Interviews (M4)

Feedback

- > Bewertung des fiktiven Interviews durch die Lerngruppe

Material

- > Kartenmaterial zu den 19 Euro-Ländern (innerhalb der EU, Stand 2016) (Orientierungshilfe mit der Karte)
- > Münzen, Scheine (zum Beispiel auch Spielgeld)
- > Ggf. Lupen
- > Ggf. Briefvordruck
- > „Sophie und Paul entdecken Europa“ (aktion europa/Bundesregierung)
- > Puzzle „Europa“ der ZpB 2015

Internetadressen

- > Allgemeine Informationen zum Euro, den Euroländern:
<http://www.kindernetz.de/infonetz/laenderundkulturen/geld-euro/eurolaender/-/id=32926/nid=32926/did=68846/13it1fj/index.html>
- > Informationen für Lehrer/-innen und Schüler/-innen:
<http://bundesbank.de/Navigation/DE/Aufgaben/Bargeld/bargeld.html>
- > Kleines Quiz zu den Euroländern (in Verbindung mit M1):
<http://toporopa.eu/de/>
- > Verschiedene Spiele zum Euro
http://europa.eu/kids-corner/index_de.htm
 - Euro-Run (9+)
 - Geldschein-Puzzle (6+)
 - Aus welchem Land kommen die Münzen?

>> Zugänge: Lehrerinnen- und Lehrerhandeln, Material, methodisch-didaktische Gestaltung 2/2

> Informationen zu den Geldscheinen

- <http://www.kindernetz.de/infonetz/laenderundkulturen/geld-euro/euroscheine/-/id=32926/nid=32926/did=33282/fi2w25/index.html>
- <http://www.unterrichtsmaterial-schule.de/mathevorschau39.shtml>

Beiträge auf YouTube

- > Geldherstellung live (Beitrag für Kinder) (5:16 min)
- > Die Sendung mit der Maus: Geldscheine (8:13 min)

Kostenpflichtig

- > <https://verlage.westermanngruppe.de/schroedel/schroedelaktuell/anlage/4578548/Der-neue-20-Euro-Schein-Warum-wird-er-eingefuehrt-Wirtschaft-ab-Klasse-6>

EUROPA IN DER SCHULE

MODUL VIER | WARUM EUROPA?

MATRIX BAUSTEIN ZWEI

Fächer: Politik, Wirtschaft, Geschichte; Gesellschaftslehre; Jahrgangsstufen: 7/8/9 „Meine Alltagswelt – was hat sie mit Europa zu tun?“

KERNMODUL (1/4)

Thema/Problemorientierte Leitfrage: Europäische Werte – unsere Werte? Die EU als Wertegemeinschaft

Bezüge zu den Inhaltsfeldern:

Politik, Wirtschaft, Geschichte, Gesellschaftslehre

- KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8), Politik RS, Gesellschaftslehre Ge

Inhaltsfeld 12: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft

>> Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP) 1/2

A) Übergeordnete KE Methoden- und Handlungskompetenz

KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)

Bereich der **Methodenkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an“;
- > „nutzen verschiedene – auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren“;
- > „präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert – ggf. auch im öffentlichen Rahmen“;
- > „planen das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben und reflektieren Gruppenprozesse mithilfe metakommunikativer Methoden“, KLP, S. 29.

Bereich der **Methodenkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „vertreten die eigene Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu“, KLP, S. 30.

KLP Geschichte Gy (G8)

Bereich der **Methodenkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet“;
- > „unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein“;
- > „identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern)“, KLP, S. 28.

Bereich der **Handlungskompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.“ KLP, S. 30.

KLP Gesellschaftslehre Ge

Bereich der **Methodenkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „recherchieren selbstständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen,“ (MK 1), KLP, S. 124.

Bereich der **Handlungskompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum“ (HK 1), KLP, S. 126.

>> Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP) 2/2

B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz

KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)

Bereich der Sachkompetenz

Die Schüler/-innen ...

- > „erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen“, KLP, S. 28.

Bereich der Urteilskompetenz

Die Schüler/-innen ...

- > „diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt;“
- > „entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar“, KLP, S. 29/30.

KLP Geschichte Gy (G8)

Bereich der Sachkompetenz

Die Schüler/-innen ...

- > „beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz“, KLP, S. 28.

Bereich der Urteilskompetenz

Die Schüler/-innen ...

- > „beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet“;
- > „berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart“;
- > „formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile.“ KLP, S. 29.

KLP Gesellschaftslehre Ge

Bereich der Sachkompetenz

Die Schüler/-innen ...

- > „beschreiben die gemeinsamen und unterschiedlichen kulturellen Werte sowie Lebensbedingungen in europäischen Regionen bzw. Staaten an Beispielen,“ (Inhaltsfeld 6), KLP, S. 130.

Bereich der Sachkompetenz

Die Schüler/-innen ...

- > „beurteilen ihre Identität als europäische Bürgerin und Bürger im Hinblick auf Chancen und Gefahren,“ (Inhaltsfeld 6), KLP, S. 131.

EUROPA IN DER SCHULE

MODUL VIER | WARUM EUROPA?

MATRIX BAUSTEIN ZWEI – KERNMODUL (4/4)

>> Mögliche Konkretisierung

Fallarbeit

- > Auszügen aus den sechs Kapiteln der Grundrechtscharta der EU
Möglich sind biografische Erzählungen und/oder Berichte einzelner europäischer Bürger/-innen
 - Recherche
 - Zusammentragen
 - Präsentation erstellen und vorstellen

Zugänge: Lehrerinnen- und Lehrerhandeln, Material, methodisch-didaktische Gestaltung

Didaktische Gestaltung

- > Lernaufgabe: Ihr habt den Auftrag in der Schülerzeitung einen Artikel zum Thema „Europäische Werte – Lohnt es sich für uns, für die Werte der Union einzustehen?“ zu schreiben. Ihr entscheidet selbstständig, welche Position ihr vertretet..
- > Aufgabenstellung mit Verlinkungen (M8)
- > Methode: Einen Beitrag für die Schülerzeitung schreiben (M9)

Feedback

Gruppenreflexion, Plenumsgespräch

Alternative

- > Lernaufgabe: Du hältst eine politische Rede vor der Klasse zum Thema: „Europäische Werte – Lohnt es sich für uns, für die Werte der Union einzustehen?“
- > Methode: Eine politische Rede halten (M10)

Festigung

- > Leitfragen gestützter Beobachtungsbogen (Themen: Qualität der Argumente, Rhetorik, Inhalte) zur Rede (M11)

Material

- > „Allgemeine Informationen zur Europäischen Union“ (Info 1)
- > „Grundrechtscharta der Europäischen Union“ (Info 2)
http://www.europarl.europa.eu/charter/pdf/text_de.pdf
- > Gut für den Einstieg: Folie „Die EU-Charta der Grundrechte (Info 3)
http://europa.eu/european-union/sites/europaefiles/docs/body/charter_fundamental_rights_de.pdf
- > Aufbereitete Materialien für Lehrer und Schüler, individuell verwendbar. Die Fragestellung stützt sich darauf.
http://www.europarl.de/de/jugend_schulen/europa_schule/unterrichtsmaterialien_ep_2016.html
- > Hilfreiches Folienangebot zu verschiedenen Arbeits- und Problemfeldern der EU (Info 4)
http://europa.eu/european-union/documents-publications/slide-presentations_de
- > Übersichtliche Folie zum Thema: Die EU-Charta der Grundrechte
http://europa.eu/european-union/sites/europaefiles/docs/body/charter_fundamental_rights_de.pdf

Lexikon

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/176629/das-europalexikon>

Weitere Internetadressen,

die von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden sollen:

- > <http://www.bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/42834/warum-europa>
- > <http://www.bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/42851/grafik-werte-der-eu>
- > [blinde-kuh.de/](http://www.bpb.de/blinde-kuh.de/)

EUROPA IN DER SCHULE

MODUL VIER | WARUM EUROPA?

MATRIX BAUSTEIN ZWEI

Fächer: Politik, Wirtschaft, Geschichte, Gesellschaftslehre; Jahrgangsstufen: 7-9

VERTIEFENDES ZUSATZMODUL (1/4)

Thema/Problemorientierte Leitfrage: Mitmischen – einmischen ... das geht auch in Europa! – Europäische Bürgerinitiativen – streitbare Teilhabe der Zivilgesellschaft

Bezüge zu den Inhaltsfeldern:

- KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8), Politik RS, Gesellschaftslehre Ge
[Inhaltsfeld 10](#): Ökologische Herausforderungen für Politik und Gesellschaft
[Inhaltsfeld 13](#): Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft

>> Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP) 1/2

A) Übergeordnete KE Methoden- und Handlungskompetenz

KLP Politik RS

Bereich der **Methodenkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „wählen eingeführte Fachbegriffe korrekt aus und setzen diese kontextbezogen und zweckbestimmt ein“ (MK 1),
- > „recherchieren intentional und reflektiert in verschiedenen – digitalen und analogen – Medien, indem sie die Informationsangebote gleichermaßen kritisch wie begründet auswählen“ (MK 2),
- > „präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten – auch unter Zuhilfenahme digitaler Medien – strukturiert sowie zielgruppenorientiert“ (MK 4), KLP, S. 23.

KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)

Bereich der **Methodenkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert – ggf. auch im öffentlichen Rahmen“;
- > „nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken –auch unter Zuhilfenahme neuer Medien – sinnvoll“; KLP, S. 29.

Bereich der **Methodenkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „erstellen Medienprodukte (z. B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein“; KLP, S. 30.

KLP Gesellschaftslehre Ge

Bereich der **Methodenkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleichen diese miteinander“; (MK 8), KLP, S. 133.
- > „stellen Ergebnisse der Konfliktanalyse dar und entwickeln Lösungsstrategien“ (MK 13), KLP, S. 133.

Bereich der **Handlungskompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um“ (HK 3), KLP, S. 134.
- > „erstellen (Medien-)Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum“ (HK 4) KLP, S. 134.

>> Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP) 2/2

B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz

KLP Politik RS

Bereich der Sachkompetenz

Die Schüler/-innen ...

- > „beschreiben komplexere gesellschaftliche, politische und ökonomische Prozesse und analysieren diese hinsichtlich ihrer Einflussfaktoren, ihres Verlaufes, ihrer Ergebnisse sowie der handelnden Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen“ (SK 3), KLP, S. 22.
- > „erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die aktuellen Probleme der Europäischen Union seit 1993 an ausgewählten Beispielen.“ (Inhaltsfeld 11) KLP, S. 31.

Bereich der Urteilskompetenz

Die Schüler/-innen ...

- > „erörtern unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit, bewerten Kontroverses und Problemhaltiges und überprüfen ihre Position (UK 1), KLP, S. 23,
- > „beurteilen verschiedene gesellschaftliche, politische und ökonomische Vorstellungen, Interessen, Bedürfnisse und Motive hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe und analysieren diese bezüglich ihrer Rationalität, ihrer sozialen Verantwortbarkeit und Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen (UK 2), KLP, S. 23,
- > „untersuchen Ursachen und Verläufe europäischer und internationaler politischer Konflikte, bewerten Motive, Bedürfnisse und Interessen der Konfliktparteien und diskutieren Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen.“ (Inhaltsfeld 11), KLP, S. 31.

KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)

Bereich der Sachkompetenz

Die Schüler/-innen ...

- > „erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen“, KLP, S. 28.

Bereich der Urteilskompetenz

Die Schüler/-innen ...

- > „beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert“, KLP, S. 29.

KLP Gesellschaftslehre Ge

Bereich der Methodenkompetenz

Die Schüler/-innen ...

- > „erläutern die Chancen und Herausforderungen der Europäischen Union an ausgewählten Beispielen,“ (Inhaltsfeld 6) KLP, S. 138.

Bereich der Urteilskompetenz

Die Schüler/-innen ...

- > „beurteilen an Beispielen die verschiedenen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Interessen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union,“ (Inhaltsfeld 6) KLP, S. 139.

>> Mögliche Konkretisierung

Textarbeit und Präsentation

- > Arbeitsteilige Bearbeitung der Materialien zur Aufgabe deutscher und europäischer Bürgerinitiativen

Zugänge: Lehrerinnen- und Lehrerhandeln, Material, methodisch-didaktische Gestaltung

Didaktische Gestaltung

- > Im letzten Sommerurlaub seid ihr im Meer getaucht. Dabei ist euch aufgefallen, dass es im Meer und am Strand immer mehr Plastikmüll gab. Als ihr nach Hause zurück gekommen seid, habt ihr euren Freunden davon erzählt. Nun wollt ihr, dass das Problem der Verschmutzung durch Plastikmüll in Europa in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen wird.
 - Recherchiert im Internet zum Thema (Faktencheck).
 - Ermittelt, welche Rolle eine europäische Bürgerinitiative bei der Bewusstmachung/Lösung dieses Problems spielen könnte. (M12–M13)

Alternativ:

- Ermittelt mit Hilfe eines Argumentationsposters, welche Rolle eine europäische Bürgerinitiative bei der Bewusstmachung/Lösung dieses Problems spielen könnte. (M13)
- Entwerft einen Flyer „Stoppt die Verschmutzung Europas durch Plastikmüll – Jedes Land kann dabei mithelfen!“ und erarbeitet anschließend eine Präsentation, mit der ihr ihn dem Plenum vorstellt. (M14)

Präsentation im Kurs,

- > Abgleich der Vorschläge und Diskussionsrunde unter der Fragestellung: „Ist das Problem der Verschmutzung Europas durch Plastikmüll auf europäischer Ebene überhaupt lösbar?“
 - Zwei alternative leitfragengestützte Beobachtungsbögen (M15, M16)

Vertiefung

- > Einladung eines EU-Politikers zum Thema „Chancen für Bürgerinitiativen im Bereich Europäischer Umweltschutz“
- > Alternativ: Einladung an Mitglieder eines örtlichen Umweltbüros (zum Beispiel Greenpeace) zum Thema: Chancen für Bürgerinitiativen im Bereich Europäischer Umweltschutz“

Material

- > Broschüre „Europa 2017 – Hrsg: Europäisches Parlament; Informationsbüro Deutschland, 2017
- > Eckart D. Stratenschulte: Druck von unten: Die europäische Bürgerinitiative. In: Zeitbilder: Europa. Fakten und Zusammenhänge. Bonn 2016, S. 67 f
- > Eckart D. Stratenschulte: Die Europäische Bürgerinitiative im Unterricht (Informationen für die Lehrkraft) (M12)
- > Eckart D. Stratenschulte: Die Europäische Bürgerinitiative im Unterricht (Arbeitsblatt für Schülerinnen und Schüler) (M13)
- > Eckart D. Stratenschulte: „Einmischen in die eigene Angelegenheit“ (M14)
- > <http://right2water.eu/de>
- > Europäische Bürgerinitiative (EBI): Feuertaufe bestanden
<http://www.euractiv.de/section/gesundheit-und-verbraucherschutz/news/europaeische-buergerinitiative-ebi-feuertaufe-bestanden/>
Artikel am 07.03.2014 aktualisiert
- > Folienangebot zu verschiedenen Arbeits- und Problemfeldern der EU
http://europa.eu/european-union/documents-publications/slide-presentations_de

Einstieg

- > Filmbeitrag/Bilder
- > Beispiel: Wasser und Entwicklung – Animationsfilm (YouTube)

EUROPA IN DER SCHULE

MODUL VIER | WARUM EUROPA?

MATRIX BAUSTEIN DREI

Fächer: Sozialwissenschaften; Jahrgangsstufen: Q1/Q2 z. B. GK, ZK (Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in NRW: Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft, Düsseldorf 2014.

MODUL EINS (1/3)

Thema/Problemorientierte Leitfrage: Das Erasmusplus Jugendprogramm der Europäischen Union. Urlaub quer durch Europa oder wertvoller Beitrag zur interkulturellen Begegnung?

Bezüge zu den Inhaltsfeldern:

Sozialwissenschaften

- KLP Sozialwissenschaften, Sozialwissenschaften/Wirtschaft Gy/Ge

[Inhaltsfeld 5](#): Europäische Union

>> Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP)

A) Übergeordnete KE Methoden- und Handlungskompetenz

KLP Sozialwissenschaften, Sozialwissenschaften/Wirtschaft Gy/Ge (GK)

Bereich der **Methodenkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage“ (MK3), KLP, S. 31.

Bereich der **Handlungskompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln“ (HK1), KLP, S. 33.

B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz

KLP Sozialwissenschaften, Sozialwissenschaften/Wirtschaft Gy/Ge (GK)

Bereich der **Sachkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses“, KLP, S. 36.

Bereich der **Urteilskompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses“, KLP, S. 37.

Mögliche Konkretisierung

Fallarbeit

- > Fallbeispiel: „Erasmus+ Das Jugendprogramm der EU“ (Recherche, Zusammenstellung, Präsentation erstellen und vor Mitschülern vortragen)
- > Aus der Kleingruppenarbeit heraus gemeinsam ein Wandplakat erstellen und es in der Schule zum Beispiel am Oberstufenraum/ Schwarzen Brett aufzuhängen bzw im Rahmen eines Berufsberatungstags einer Stufe andocken.

>> Zugänge: Lehrerinnen- und Lehrerhandeln, Material, methodisch-didaktische Gestaltung

Didaktische Gestaltung

- > Lernaufgabe: Sie und einige Ihrer Mitschüler wollen am Jugendprogramm Erasmus + teilnehmen. Bei Ihren Gesprächen darüber stellen Sie fest, dass einige Ihrer Mitschüler nicht genau wissen, welche Möglichkeiten dieses Programm bietet. Um dies zu ändern, wollen Sie auf der nächsten Schülerversammlung das Programm vorstellen. Setzen Sie sich kritisch mit einzelnen Vorhaben dieses Programms auseinander und entwickeln Sie dazu eigene kreative Ideen. Gestalten Sie den Beitrag so, dass er als Information im Oberstufenraum hängen kann. . (M18–M19)

Plenumsgespräch

- > Im Anschluss an Ihren Vortrag soll eine Diskussionsrunde im Plenum mit der Frage: „Reicht das Programm Erasmus+?“ eröffnet werden, die Sie leiten sollen. Überlegen Sie sich hierfür mögliche Einstiegsfragen und setzen Sie sich mit möglichen Positionen auseinander.

Vertiefung

- > Vorbereitung einer Diskussionsrunde mit einem EU-Politiker zum Thema: „Was wir uns für die Zukunft an Austauschprogrammen in Europa wünschen“

Material

- > In „Young Europe“ werden junge Menschen angesprochen
<http://europartv.europa.eu/de/young-parliament/a-z.aspx>
- > Hilfreiches Folienangebot zu verschiedenen Arbeits- und Problemfeldern der EU
http://europa.eu/european-union/documents-publications/slide-presentations_de
- > weitere Internet-Adressen, die immer wieder aktualisiert werden
 - <https://www.go4europe.de/>
 - <https://www.jugend-in-aktion.de/>
 - <https://www.webforum-jugend.de/>
 - <http://www.treffpunkteuropa.de/Wie-konnte-Erasmus-verbessert-werden>
- > Portal des Bundestags für junge Leute
http://www.mitmischen.de/diskutieren/topthemen/politikfeld_familie/erasmus/hintergrund/index.jsp
- > https://en.wikipedia.org/wiki/Jugend_in_Aktion
- > <http://www.eu-info.de/404-error.html?referer=www.eu-info.de%2Feuropa-punkt%2Feu-foerderprogramme%2Fjugend%2F#.VrdfDu4oLOE.email>

Add-on

Erstellen Sie in Kleingruppen einen Reader für Jugendliche, die ein Auslandspraktikum anstreben. Setzen Sie sich bei Ihrer Recherche kritisch mit der Frage auseinander, ob die Bedingungen in Europa überall gleich sind. Gestalten Sie den Reader so, dass er als Information im Oberstufenraum ausliegen kann.

EUROPA IN DER SCHULE

MODUL VIER | WARUM EUROPA?

MATRIX BAUSTEIN DREI

Fächer: Sozialwissenschaften; Jahrgangsstufen: Q1+Q2

MODUL ZWEI (1/4)

Thema/Problemorientierte Leitfrage: Who`s next? Löst der Brexit einen Dominoeffekt der Austritte aus oder schweißt er die EU-Mitglieder zusammen?

Bezüge zu den Inhaltsfeldern:

- KLP Sozialwissenschaften, Sozialwissenschaften/Wirtschaft Gy/Ge
[Inhaltsfeld 5](#): Die Europäische Union

>> Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP)

A) Übergeordnete KE Methoden- und Handlungskompetenz

KLP Sozialwissenschaften, Sozialwissenschaften/Wirtschaft Gy/Ge (GK)

Bereich der **Methodenkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage“ (MK3), KLP, S. 31,
- > präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung“ (MK7), KLP, S. 31.

Bereich der **Handlungskompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln“ (HK1),
- > „entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen“ (HK2), KLP, S. 33,
- > „entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an“ (HK3), KLP, S. 33,
- > „nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer“ (HK4), KLP, S. 33.

B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz

KLP Sozialwissenschaften, Sozialwissenschaften/Wirtschaft Gy/Ge (GK)

Bereich der **Sachkompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen“ (Inhaltsfeld 5), KLP, S. 46,
- > „analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Krisen“ (Handlungsfeld 5), KLP, S. 47

Bereich der **Urteilskompetenz**

Die Schüler/-innen ...

- > „beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses“;
- > „beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU“ (Handlungsfeld 5), KLP, S. 47.

Mögliche Konkretisierung

Textarbeit

- > Vorbereitung, Auswertung und Ergebnissicherung zum Thema „Zukunft Deutschlands in Europa“
- > Präsentation der Ergebnisse, Vergleich mit anderen Ergebnissen und Bewertung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten

Didaktische Gestaltung

- > Lernaufgabe: Großbritannien hat in einer Volksabstimmung am 23.06.2016 den Austritt aus der EU beschlossen. Stellen Sie sich vor, in Deutschland gäbe es ebenfalls ein solches Referendum. Setzen Sie sich mit der Problematik auseinander, indem Sie sich mit einer für oder gegen den Verbleib Deutschlands in der EU aufgeführten Position argumentativ auseinandersetzen. (M22, M25)

Bereiten Sie sich in Kleingruppen auf eine „Eishockey-Debatte“ vor. (M21)

Alternativ:

Großbritannien hat in einer Volksabstimmung am 23.06.2016 für den Austritt aus der EU gestimmt und damit überall in Europa den Populisten Auftrieb verschafft.

Setzen Sie sich mit populistischen Positionen in Deutschland zu Europa auseinander. Untersuchen Sie diese Äußerungen auf ihren Wahrheitsgehalt hin. (M24)

Erstellen Sie dazu ein Lernplakat (M23), das dem Plenum vorgestellt wird.

Material

- > Aufhänger: Karikatur The Economist (M20)
- > Aufhänger für das Thema: Moralisches Interesse an der EU, Karikatur
<http://www.bpb.de/lernen/grafstat/europawahl-2014/182008/m-02-05-karikatur-for-50-years-europe-has-meant-peace>
- > Allgemeine Informationen zur EU (M1)
- > Folienangebot zu verschiedenen Arbeits- und Problemfeldern der EU
http://europa.eu/european-union/documents-publications/slide-presentations_de
- > EU-Verfassung, Artikel 50 (regelt den Ausstieg)
[http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2016/577971/EPRS_BRI\(2016\)577971_DE.pdf](http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2016/577971/EPRS_BRI(2016)577971_DE.pdf)
- > und
europa.eu/index_de.htm
- > Kurz und übersichtlich zum Thema „Wünsch dir was! Stellt euch die EU der Zukunft vor!“: Weißbuch zur Zukunft Europas: Wege zur Wahrung der Einheit in der EU27
Unter Documents: Whitepaper-future-of-europe_de.pdf
Übersicht über mögliche Szenarien (S.15-25)
http://europa.eu/rapid/press-release_IP-17-385_de.htm
- > Sackgasse der nationalstaatlichen Nostalgie
<http://www.bpb.de/internationales/europa/europa-kontrovers/182480/standpunkt-rubina-berardo>
- > online Magazin zu aktuellen Themen
<http://www.treffpunkteuropa.de/bremain-oder-brexite>
- > Was sagen die europäischen Medien zum Brexit? Eine Analyse
<http://www.bpb.de/internationales/europa/brexit/228103/vor-dem-referendum>
- > Themengrafiken: Europäische Union
<http://www.bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/47790/themengrafiken-europaeische-union>
- > sehr gute Möglichkeit sich in deutscher Sprache zu informieren: euro/topics – Europäische Presse kommentiert
<http://www.eurotopics.net/de/>
- > T-online
http://www.t-online.de/nachrichten/ausland/eu/id_78010446/brexit-folgen-wie-die-eu-grossbritannien-fuer-austritt-bestrafen-wuerde.html
- > Karikatur „In der Schwebe“ (Rheinische Post/20.06.2016)
- > Informationen zur politischen Bildung 279/überarbeitete Auflage 2015: Europäische Union
- > BMWI nimmt auch zentrale Aufgaben im Bereich „Europa“ wahr. Hier finden sich Informationen zum europäischen Binnenmarkt, aber auch zu rechtlichen Fragen, z. B. Wettbewerb
<http://www.bmwi.de/DE/Themen/europa.html>
- > Hilfreiche Internetseiten zur Auseinandersetzung mit populistischen Positionen:

>> Zugänge: Lehrerinnen- und Lehrerhandeln, Material, methodisch-didaktische Gestaltung 2/2

- cicero.de „Die zehn größten Irrtümer über die EU“
- <http://www.tagesschau.de/europawahl/eu-vorurteile100.html>
- <http://www.zeit.de> „Die Macht der lauten Lügen“
- <https://www.lions.de/documents/10181/73655/Vorurteile-gegenueber-der-EU/f0df6598-749d-4ff1-971e-6e8c2d3d66b2>
- <http://www.bpb.de/shop/lernen/Spicker-Politik/204727/7-vorurteile-gegen-die-europaeische-union-eu>
- <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/stammtischparolen-rechtspopulismus-hat-psychologische-ursachen-14323606.html>

M1 – Arbeitsblatt Europa im Überblick

Download (6 Seiten) unter:
https://europa.eu/teachers-corner/sites/teacherscorner/files/files/europe_nutshell_de.pdf



M2 – Sportarten in Europa – kennt ihr die schon?

Jeder in Europa kennt Fußball, Tennis oder Eiskunstlauf (übrigens alles „erfunden“ in Großbritannien). Auch das Golfspiel, das seine Wurzeln in Schottland hat, wird mittlerweile überall auf der Welt gespielt.

Sport in Europa hat eine herausragende Bedeutung und dient der Verständigung der Völker untereinander. Das erleben wir besonders bei großen europäischen Sportereignissen wie zum Beispiel der Fußball- oder Handball- Europameisterschaft. Wenn die verschiedenen Nationalmannschaften im Wettstreit miteinander stehen, ohne sich die Köpfe einzuschlagen, wenn begeisterte, oft in den jeweiligen Landesfarben verkleidete oder bemalte Zuschauer ihre Sprechchöre erschallen lassen (spätestens seit der Fußballeruropameisterschaft 2016 kennt man in Europa den Anfeuerungsruf der Isländer) so erleben wir die für Europa typische Vielfalt der Kulturen.

Doch wer von euch hat schon einmal etwas von Kaninhop oder Kiiking gehört??? Hier findet ihr eine Liste einiger dieser ungewöhnlichen oder weniger bekannten Sportarten:

1. BaumstammwerfenSchottland
2. BoxenEngland
3. Bügelspiel.....Niederlande
4. Camogie.....Irland
5. EinradhockeyDeutschland
6. Novuss.....Lettland
7. Parkour.....Frankreich
8. SmolballPolen
9. Tamburello.....Italien
10. Fingerhakeln.....Deutschland (Bayern)
11. Gummistiefelweitwurf.....Finnland
12. Mölkky.....Finnland
13. Jogo dopau.....Portugal
14. KaatsenBelgien
15. KaninhopSchweden
16. Kiiking.....Estland
17. Langbold.....Dänemark
18. Longaméta.....Ungarn

Zu den aufgeführten Sportarten gibt es Informationen im Internet (auch Filmbeiträge).

Erkundigt euch, was es in eurem ausgewählten Land für eine interessante, verrückte oder spannende Sportart gibt. Zugegeben: Sie sind alle nicht olympisch ... aber, wen kümmert's! Hauptsache, es macht Spaß.

M4 – Sicherheitsmerkmale und Falschgeld

Arbeitsauftrag

1. Damit das Geld nicht gefälscht werden kann, muss es mit verschiedenen Sicherheitsmerkmalen ausgestattet sein. Informiere dich über diese Sicherheitsmerkmale und kreuze anschließend die wichtigsten Antworten an. Tipp: Die Internetseiten: kindernetz.de/infonetz/laenderundkulturen/geld-euro/sicherheit und www.bundesbank.de helfen dir dabei.
2. Sicherlich wirst du bei deiner Suche noch ein paar andere interessante Dinge entdecken oder lesen. Schreibe einen weiteren Hinweis auf, wie man die Echtheit des Euros herausfinden kann.

- Ein „falscher Fuffziger“ ist ein Ausdruck für einen Menschen, der nicht die Wahrheit sagt.
- „Du falscher Fuffziger“ ist ein Ausdruck für einen Menschen, der nicht die Wahrheit sagt.
- Zu den Sicherheitsmerkmalen der neuen Euro-Scheine gehören: Wasserzeichen, Spezialfolienstreifen, Farbeffektstreifen, Sicherheitsfaden, Hologramm, sich verändernde Farbe der Zahl
- Das „Fühlen-Sehen-Kippen“-Prinzip hilft nicht zu erkennen, ob ich es mit Falschgeld zu tun habe.
- Das Motiv des Spezialfolienstreifens und des Hologramms verändern sich beim Kippen des Geldscheins.
- Das Hologramm wechselt beim Kippen zwischen dem Euro Symbol und dem jeweiligen Wert (bei 5-, 10- und 20-Euro-Scheinen im Folienstreifen).
- Der Farbeffektstreifen und die Zahl auf der Rückseite dagegen verändern sich nicht beim Kippen.
- Erst wenn du den Schein ans Licht hältst, kannst du das Wasserzeichen und den Sicherheitsstreifen erkennen.
- Im Gegenlicht ist der Sicherheitsfaden sichtbar.
- Alte und sehbehinderte Menschen können nicht erkennen, ob eine Münze oder ein Schein echt oder falsch ist.
- Die Münzen unterscheiden sich durch unterschiedliche Größen, die Riffelung der Ränder und die hervorgehobenen Ziffern und Motive.
- Die Scheine haben alle die gleiche Größe, aber leicht hervorgehobene Motive, Buchstaben und Ziffern.
- Die Scheine unterscheiden sich sowohl durch unterschiedliche Größe, als auch durch leicht hervorgehobene Motive, Buchstaben und Ziffern.

Arbeitsauftrag

Die Euromünzen sehen auf der Vorderseite alle gleich aus. Schaut euch die vorliegenden landestypischen Motive auf der Rückseite an und findet heraus, was dargestellt wird.

M5 – Internetrecherche und das fiktive Interview

Damit ihr eure Internetrecherche planvoll durchführen könnt, hier noch ein paar Tipps.

1. Benutzt in erster Linie die angegebenen Internetadressen.
 - > kindernetz.de/infonetz/thema/geld/eurolaender.html
 - > bundesbank.de/bargeld
 - > toporopa.eu/de/eurozone.html
 - > kindernetz.de/infonetz/laenderundkulturen/geld-euro/euroscheine
 - > unterrichtsmaterial-schule.de/mathevorschau39.shtml
 - > blinde-kuh.de (Suchmaschine)
2. Sichtet eure bereits bearbeiteten Materialien. Sinnvoll ist es, die Informationen zu ordnen. Dazu ist zum Beispiel eine Mindmap hilfreich.
3. Die gefundenen Informationen könnt ihr im Textverarbeitungsprogramm abspeichern, wenn ihr offline weiterarbeiten wollt.
4. Findet ihr widersprüchliche Informationen, so lest genau nach und überlegt, welche Informationen ihr braucht.
5. Notiert euch auf jeden Fall die Quelle des gefundenen Materials. (Sicherung der Internetadresse)
6. Damit ihr im fiktiven Interview eure Rollen glaubwürdig spielen könnt, müsst ihr in der Lage sein, eure Informationen mit eigenen Worten wiederzugeben. Daher ist es wichtig, die gefundenen Materialien weder nur abzulesen noch sie unbearbeitet aufzuschreiben.

Damit ihr nach eurer Vorarbeit das fiktive Interview sicher vorbereiten und durchführen und nachbereiten könnt, erhaltet ihr dafür auch ein paar Tipps.

1. Eure Aufgabe ist es, das Interview so zu gestalten, dass ihr Fragen des Interviewers und passende Antworten des Experten auf diese Fragen gemeinsam formuliert bzw. erarbeitet. Denkt daran, gezielt und durchdacht zu fragen.
2. Vor dem Interview wird geprüft, ob alle Unterlagen bereit liegen.
3. Das Interview beginnt mit einer Begrüßungsformel.
4. Nach der Begrüßung wird der Grund des Interviews genannt.
5. Die Fragen werden in aller Ruhe gestellt und durchaus auch ausführlicher beantwortet; keiner hat etwas von einem Frage-Antwort-Spiel!
6. Am Ende schließt das Interview mit einem Dank des Interviewers an den Experten.

Die Mitschüler und Mitschülerinnen überprüfen anschließend, ob sinnvolle Interviewfragen formuliert und die Fragen zielführend und vollständig beantwortet wurden.

M6 - Die EU-Charta der Grundrechte

Die EU-Charta der Grundrechte 

Verbindlich für alle Aktivitäten der EU
54 Artikel unter 6 Titeln

Würde 	Freiheiten 	Gleichheit 
Solidarität 	Bürgerrechte 	Justiz 

Quelle: @ https://europa.eu/european-union/sites/europaeu/files/docs/body/charter_fundamental_rights_de.pdf
[27.10.2016]

Download unter: europarl.de/resource/static/files/europa_grundrechtecharta/_30.03.2010.pdf

M7 – Allgemeine Informationen zur Europäischen Union

Europa – was ist das? Oder muss man fragen: Wer ist das? Beide Fragen sind möglich und auf beide gibt es eine Antwort. Europa war – der griechischen Sage zufolge – eine phönizische Königstochter, die dem Gott Zeus so gut gefiel, dass er sich in einen weißen Stier verwandelte und sie nach Kreta entführte, wo sie ihm mehrere Kinder schenkte und dem Kontinent ihren Namen gab.

Dieser Kontinent Europa ist unsere Heimat und hat uns geschichtlich, kulturell und mental geprägt. Darüber, wo der Erdteil endet, wird heftig diskutiert, da es klare geographische Grenzen im Osten und Südosten nicht gibt. Europa ist nicht objektiv gegeben, es wird von uns definiert. Das zeigt sich am Beispiel Islands, das durch das europäische Nordmeer vom Festland getrennt ist, aber allgemeiner Auffassung nach selbstverständlich zu Europa gehört – und auch Teil des Europäischen Wirtschaftsraums ist, den die EU mit einigen weiteren Staaten begründet hat.

Oftmals, wenn von „Europa“ gesprochen wird, ist jedoch die Europäische Union (EU) gemeint, also der Zusammenschluss von derzeit 28 europäischen Staaten. Die EU ist aus dem Bündnis von sechs westeuropäischen Staaten in den 1950er-Jahren entstanden, um den Frieden unter den Mitgliedstaaten zu sichern. Sie ist die Konsequenz der europäischen Staaten aus dem Zweiten Weltkrieg und war auf der Basis gemeinsamer Werte immer auf das ganze Europa angelegt. So ist es kein Zufall, dass sie im Laufe der Jahre und vor allem seit der Zeitenwende in Europa 1989–1991 neue Mitglieder gewonnen hat – und auch bereit ist, weitere Länder aufzunehmen.

Seit den 1970-er Jahren gab es mehrere Erweiterungsrunden:

- > 1973 um Großbritannien, Irland und Dänemark
- > 1981/1986 um Griechenland, Spanien und Portugal
- > 1995 um Österreich, Finnland und Schweden
- > 2004/2007 um Malta, Zypern sowie die mitteleuropäischen Staaten Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien
- > 2013 um Kroatien.

Im Juni 2016 hat Großbritannien beschlossen, die EU in den nächsten Jahren verlassen zu wollen (sog. Brexit). Wann das sein und wie das gehen wird, ist aller-

dings noch nicht verhandelt.

Die EU wirkt auf das Leben ihrer Bürger ein

Viele Menschen denken, diese Europäische Union ginge sie nichts an. Das stimmt aber nur, wenn sie nicht atmen und kein Wasser trinken, wenn sie nicht arbeiten, nicht einkaufen und kein Geld haben, wenn sie nicht studieren und nicht verreisen. Sollten sie das aber doch tun, wirkt die Europäische Union auf ihr Leben ein.

Umwelt

Vieles, was unser Leben bestimmt, wird durch europäische Vorschriften geregelt. Nehmen wir den Bereich unserer natürlichen Umwelt. Hier haben sich die Staaten der Europäischen Union auf wichtige Standards geeinigt und das war auch nötig. Umweltverschmutzung kennt keine Grenzen. So gibt es eine „Feinstaubrichtlinie“, die bestimmt, wie viele (krebs-erregende) Staubpartikel unsere Atemluft höchstens enthalten darf und es gibt eine „Trinkwasserrichtlinie“, die Höchstwerte für Giftstoffe im Trinkwasser festlegt. Eine Richtlinie gibt dabei lediglich die Ziele vor. Wie die Staaten diese Ziele erreichen, verbleibt in ihrer eigenen Regelungskompetenz.

Einkaufen

Dass im Supermarkt nicht nur deutsche Produkte angeboten werden, ist für uns völlig selbstverständlich. Spanischer Wein, französischer Käse und dänische Butter stehen im Regal neben ähnlichen Produkten aus Deutschland. Was besser ist, entscheiden jede Verbraucherin und jeder Verbraucher durch ihren Einkauf selbst. Die Kunden haben die Wahl. Dabei können sie sich auf zwei Dinge verlassen: Zum einen gelten die Lebensmittelstandards, die sie in Deutschland gewohnt sind, auch für die Produkte aus dem europäischen Ausland. Zum anderen werden die ausländischen Waren zu den Preisen angeboten, die die Hersteller und Verkäufer vorgeben. Es gibt keinen Zoll, der die Waren künstlich verteuert und der für die Käufer eine Art Strafsteuer darstellt, wenn sie sich für ausländische Produkte entscheiden.

Export und Binnenmarkt

Nun wird in Deutschland nicht nur vieles eingeführt, sondern auch sehr viel produziert, was in den Export geht. Im Jahr 2015 wurden Waren und Dienstleistungen im Wert von 1.196 Mrd. Euro in Deutschland hergestellt, die ins Ausland verkauft wurden. Deutschland hat mehr ins Ausland gekauft als von dort bezogen. Das führte 2015 zu einem Exportüberschuss von 248 Mrd. Euro, das heißt, wir verkaufen ins Ausland mehr Dinge als wir von dort kaufen. Damit werden bei uns zusätzliche Arbeitsplätze gesichert. Knapp sechzig Prozent unserer Exporte gehen in die anderen Länder der Europäischen Union.

Und genauso, wie die Bundesregierung die Einfuhr italienischer Nudeln nicht verhindern könnte, dürfen uns die anderen EU-Staaten keine Steine in den Weg legen, unsere Produkte im Ausland anzubieten. Wenn die Franzosen deutsche Autos besser finden, kann die französische Regierung sie nicht daran hindern, sie zu kaufen. Die Europäische Union ist ein Binnenmarkt mit 508 Millionen Menschen. Das bedeutet, dass innerhalb der EU alles so frei und selbstverständlich geht, wie man das aus seinem eigenen Land gewohnt ist.

Freizügigkeit in der EU

Aber nicht nur die Waren und Dienstleistungen sind frei, auch die Menschen genießen Freizügigkeit. Wer in einem anderen EU-Land leben und arbeiten will, kann das tun. Er darf gegenüber den Bürgern des jeweiligen Landes nicht benachteiligt werden, lediglich das Wahlrecht zu nationalen Parlamenten ist ihm verwehrt.

Gemeinsame Währung

Zum Einkaufen benötigt man Geld. Wer in Deutschland sein Portemonnaie öffnet – sieht Europa. Unsere Währung ist seit 1999 der Euro. Dabei handelt es sich um eine Gemeinschaftswährung, derzeit in 19 der 28 Staaten benutzt wird. Bei Geld ist vor allem die Stabilität wichtig, über die die Europäische Zentralbank wacht. Im Zentralbankrat sind alle Euro-Staaten gleichberechtigt vertreten, natürlich auch Deutschland – aber eben genauso beispielsweise Frankreich, Belgien, Slowenien oder Malta.

Bildung

Viele weitere Beispiele lassen sich nennen, die zeigen, dass die Europäische Union stark in unser Leben eingreift. Dazu gehört auch der Bereich der universitären Bildung. Hier werden zum einen die Bildungsabschlüsse harmonisiert, um die gegenseitige Akzeptanz zu stärken. Dieser „Bologna-Prozess“ wurde zwar nicht von der EU initiiert, findet aber im Wesentlichen in den EU-Staaten statt. Auch Länder, die die Mitgliedschaft in der EU anstreben, richten ihr Bildungssystem danach aus – z. B. die Türkei.

Damit immer mehr Studierende – und auch Auszubildende – Europa selbst erleben können, hat die EU das Erasmus-Programm ins Leben gerufen. Mit dem Erasmus-Programm (nun Erasmus+) hat die EU eine Möglichkeit geschaffen, recht leicht ein solches Auslandsstudium aufnehmen zu können. Neben der finanziellen Unterstützung, die die Studierenden erhalten, ist es vor allem die Hilfe beim bürokratischen Aufwand, die den Studenten das Leben erleichtert. Die Vielzahl von Scheinen in unterschiedlichen Format und mit unterschiedlichen Anforderungen sind sogenannten ECTS-Punkten gewichen (European Credit Transfer System). Dadurch wird eine Studienleistung in Stockholm mit der in Berlin vergleichbar und wird den Studierenden angerechnet. Sie verlieren also keine Zeit durch ihre Auslandssemester. Über 3,5 Millionen Studierende haben von dem Erasmus-Programm seit 1997 bereits Gebrauch gemacht.

In Europa reisen

Aber auch, wer in ein anderes EU-Land reist, um in den Urlaub zu fahren oder um Freunde zu besuchen, kommt mit den EU-Regelungen in Berührung. Auffallend ist, dass in den allermeisten EU-Staaten keine Grenzkontrolle mehr stattfindet. Das hat mit dem Schengener Übereinkommen zu tun, mit dem die Kontrollen an den Binnengrenzen der EU aufgehoben worden sind. Man kann heute von Nordfinland bis nach Sizilien fahren, ohne einmal einen Ausweis oder gar Reisepass zu zeigen.

© Eckart D. Stratenschulte

M8 – Das Fundament – Worum geht es der Europäischen Union? Die EU als Wertegemeinschaft

Arbeitsauftrag

Gestaltet zu zweit unter Zuhilfenahme der „Grundrechtcharta der Europäischen Union“ einen Beitrag für eine Schülerzeitung. Das Thema heißt:

„Europäische Werte – Lohnt es sich für uns, für die Werte der Union einzustehen?“

Welchen Schwerpunkt ihr wählt, entscheidet ihr selbstständig. Hier zwei mögliche Beispiele:

1. „Europäische Werte am Beispiel meines Rechts auf Freizügigkeit – Lohnt es sich für uns, für diesen Wert der Union einzustehen?“
2. „Europäische Werte am Beispiel der Rechte von Kindern und Jugendlicher – Lohnt es sich für uns, für diesen Wert der Union einzustehen?“

Aber es gibt noch andere Aufhänger, wie zum Beispiel die folgenden

- > Asylrecht
- > Rechte im Arbeitsleben
- > Berufsfreiheit
- > Verbraucherschutz.

Ermittelt mithilfe der nachstehenden Internetadressen weitere Informationen zu eurem Schwerpunkt, die euch beim Schreiben helfen können.

- > publications.europa.eu/de/home (gute Seite zum Asylrecht)
- > bpb.de/nachschlagen/lexika/176629/das-europalexikon
- > europa.eu/kids-corner/index_de.htm
- > europa.eu/abc/euslides/index_de/htm
- > tivi.de/blindekuh
- > bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/42851/grafik-werte-der-eu
- > bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/42834/warum-europa
- > sueddeutsche.de/thema/Europ%C3%A4ischer_Gerichtshof

M9 – Methode: Einen Beitrag für die Schülerzeitung schreiben

Wenn du einen Beitrag für die Schülerzeitung schreibst, musst du ein paar Regeln zur Gestaltung beachten. Denke aber immer daran, für wen du schreibst. Schreibe verständlich und verwende nicht zu viele Fachbegriffe.

1. Die Überschrift soll den Leser/ die Leserin neugierig machen auf den Inhalt des Artikels.
2. Für deine Recherche sammelst du Informationen zu deinem Thema und prüfst, ob sich die Materialien eignen.
3. Damit der Leser weiß, um was es geht, ist es ratsam im ersten Absatz die fünf W-Fragen (wer, was, wann, wo, wie) zu beantworten.
4. Lockere deinen Text mit Bildern, Fotos und Grafiken auf. Sie erzeugen Aufmerksamkeit.
5. Zum Schluss gehe den Text noch einmal durch.
 - > Wenn du Zitate verwendest, so müssen sie mit genauen Quellenangaben versehen werden.
 - > Verwende ein Wörterbuch, um Fehler zu vermeiden.
 - > Erkläre Fremdwörter.
 - > Überprüfe Inhalt, Ausdruck und Rechtschreibfehler immer einzeln.

M10 – Methode: Eine politische Rede halten

Das Ziel einer politischen Rede liegt in dem Wunsch, die Zuhörerschaft von den eigenen Ideen, Vorstellungen und Visionen zu überzeugen. Um das zu erreichen, bedarf es einer genauen Planung.

1. Vorbereitung

In einer Rede geht es um Informationsvermittlung und Überzeugenkönnen. Schnell merkt das Publikum, ob du gut vorbereitet bist, etwas von deinem Thema verstehst. Fakt ist: Je besser du vorbereitet bist, umso sicherer und überzeugender bist du im Auftreten vor Publikum.

Deshalb ist eine gute Gliederung wichtig.

- > **Einleitung:** Warum spreche ich? Was ist der Anlass? Welchen Schwerpunkt setze ich?
- > **Hauptteil:** Entwicklung der Zustände (Was war, was ist?)? Welche Kernaspekte sind mir wichtig? Welche Maßnahmen halte ich für geeignet, welche für ungeeignet?
- > **Schluss:** Welche Aspekte greife ich in der Zusammenfassung noch einmal auf? Welche Botschaft gebe ich am Schluss weiter? (Welchen Weg können wir gehen? Was müssen wir dafür tun?)

2. Verständlichkeit

Achte in der inhaltlichen Ausgestaltung deiner Rede auf eine gut verständliche Sprache. Hilfreich ist es, die Rede einzuüben. Fragt einen Freund oder eine Freundin, ob sie sich im Vorfeld einmal als kritischer Zuhörer oder ZuhörerIn zur Verfügung stellen.

3. Sprechverhalten

Sprich möglichst frei und deutlich! Niemand hört dir gerne zu, wenn du nur gelangweilt vom Blatt abliest. Ein gegliederter Stichwortzettel als „Anker“ ist hilfreich, sicher die Arbeitsergebnisse zu präsentieren.

Hier ein paar Tipps:

- > Unterstreiche wichtige Sätze oder Wörter. Diese betonst du dann besonders
- > Kennzeichne Pausen: / für kurze, // für lange Pausen
- > Unterschlängle Stellen, die du betonter oder leiser, schneller oder langsamer sprechen möchtest

4. Mimik und Gestik

Versuche, dein Publikum stets im Blick zu haben. Dadurch zeigst du, dass es dir wichtig ist. Schließlich wirst du als Person wahrgenommen. Aus diesem Grund ist ein starrer Gesichtsausdruck oder eine zu lässige Körperhaltung (zum Beispiel ein ständiges Spielen mit den Haaren) nicht ratsam. Ein Tipp: Trage Kleidung, in der du dich wohl fühlst und die zum Redeanlass passt.

5. Rückfragen erwünscht

Ermuntere deine Zuhörer und Zuhörerinnen, Fragen zu stellen. Niemand ist allwissend. Deshalb ist es auch kein Beinbruch, zuzugeben, eine Antwort auf eine Frage nicht zu wissen.

M11 – Beurteilungsbogen zu der politischen Rede (individuelle Punktvergabe)

„Europäische Werte – Lohnt es sich für uns, für die Werte der EU einzustehen?“

	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1. Inhalt		
Das Thema wurde zu Beginn genannt und verständlich erklärt.		
Die Rede war anschaulich und gut gegliedert.		
Die Inhalte bauten in überzeugender Weise aufeinander auf.		
Es gab einen erkennbar roten Faden.		
Die Rede enthielt eine angemessene Menge an Informationen.		
Die Rede war gut verständlich (Fachbegriffe wurden erklärt).		
Am Ende gab es eine Zusammenfassung/einen Rückbezug auf die Ausgangsfrage/einen gut nachvollziehbaren und glaubwürdigen Abschluss.		
Punkte		
2. Person		
Der Einstieg war publikumsbezogen/die Aufmerksamkeit wurde geweckt.		
Er/sie modulierte Tonfall, Sprechgeschwindigkeit, Lautstärke etc.		
Er/sie sprach weitestgehend frei.		
Er/sie hielt Blickkontakt zum Publikum.		
Die Rede war lebendig/ausdrucksstark in Mimik und Gestik/hatte eine persönliche Note.		
Er/sie war erkennbar gut vorbereitet.		
Das äußere Erscheinungsbild war der Situation angemessen (Körperhaltung, Art des Auftretens etc.)		
Punkte		
3. Zusatzpunkte		
Zusatzpunkte können gegeben werden für besondere kreative Einfälle, Leistungen, Originalität.		
Gesamtpunktzahl		

M12 – Die Europäische Bürgerinitiative im Unterricht

Das Thema „Europäische Bürgerinitiative“ bietet sich für eine Vertiefung durch Schülerarbeit an, weil es hier möglich ist, sowohl die Sach-, als auch die Urteils-, Methoden- sowie die Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken und sie zu befähigen, eigeninitiativ über die Europäische Union zu lernen. Man sollte daher das Thema nutzen, sich im Querschnitt mit der Europäischen Union zu befassen: Politikbereiche, Institutionen und Partizipation können hier exemplarisch behandelt werden – auf der Basis eigenen Engagements der Schüler/-innen. Je nach verfügbarem Zeitbudget kann das Thema in unterschiedlichem Umfang behandelt werden. Die farblich unterlegten Schritte stellen das vorgeschlagene „Minimalprogramm“ dar, die anderen können zusätzlich gegangen werden.

Das Arbeitsblatt empfiehlt die Simulation der Gründung einer Europäischen Bürgerinitiative.

In den ersten Schritten machen die Schülerinnen und Schüler sich Gedanken darüber, wie die Welt, in der sie leben, verändert werden soll. In den Gruppendiskussionen lernen sie, eine gemeinsame Vorstellung im Gespräch zu erarbeiten und diese anschließend überzeugend und im Wettstreit mit anderen Ideen zu präsentieren.

Anschließend erfahren die Schülerinnen und Schüler etwas über die Europäische Bürgerinitiative, die durch den Lissabonner Vertrag von 2009 Teil des Unionsrechts wurde, und ihre organisatorischen Voraussetzungen. Da sie jedoch beurteilen müssen, ob das von ihnen gewählte Thema ein Gegenstand der Politik der Europäischen Union ist, befassen sie sich auch mit den Zuständigkeiten der EU. Sie stellen fest, dass die EU kein allzuständiger Superstaat ist, sondern lediglich die Kompetenzen wahrnimmt, die ihr von den Mitgliedstaaten durch Beschluss zugewiesen werden. Dies ist in Art. 5 des EU-Vertrags geregelt. Der Vertragstext findet sich hier:

› eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:C:2012:326:FULL&from=DE.

und eine Übersicht der Kompetenzen hier:

› eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=URISERV:ai0020&from=DE

Die weiteren Schritte des Arbeitsblattes zielen auf die Eigeninitiative der Schüler/-innen. Sie erwerben

damit Handlungskompetenz und erfahren sich als Teil des europäischen Ganzen. Erfahrungsgemäß sind sie in solchen Fällen mit großem Engagement bei der Sache. Man sollte die Schüler/-innen animieren, tatsächlich zu simulieren, eine Europäische Bürgerinitiative zu starten. Werbung auf Wandzeitungen in der Schule, die Kontaktaufnahme mit Partnerschulen in anderen Ländern der EU, die Einbeziehung der Familie und sozialer Netzwerke: Viele Wege können entwickelt und gegangen werden. Auch eine Straßenumfrage ist denkbar, mit der die Schüler/-innen testen können, was andere über ihr Vorhaben denken. („Wir diskutieren darüber, in einer Europäischen Bürgerinitiative die Europäische Kommission aufzufordern, ... zu tun. Was halten Sie davon? Würden Sie so etwas unterstützen?“)

Die Schritte 8 und 9 fokussieren wieder den Inhalt der Initiative, indem die Schüler/-innen motiviert werden, sich mit den Pro- und Contra-Argumenten ihres Vorhabens auseinanderzusetzen. Sowohl die Urteils-, als auch die Sachkompetenz (Analyse, Präsentation) werden damit gestärkt.

In diesem Abschnitt sollte von Seiten der Lehrkraft noch einmal verdeutlicht werden, dass es sich bei den Europäischen Bürgerinitiativen nicht um Referenden handelt, sondern sie vielmehr darauf abzielt, Entscheidungen vorzubereiten und zu beeinflussen.

Die Evaluation in Schritt 10 sollte interaktiv vorgenommen werden, so dass tatsächlich jede und jeder zu Wort kommt. Hier bieten sich neben dem Lehrgespräch wechselseitige Interviews, eine Stille Diskussion, Gruppenarbeiten oder eine strukturierte Debatte an.

Lernziele: Die Schüler/-innen

- › kennen die Zuständigkeiten der Europäischen Union,
- › verstehen, wie eine Europäische Bürgerinitiative durchgeführt werden kann und was sie bewirkt,
- › entwickeln eigene Positionen zu einer europäischen Frage und präsentieren diese mit Hilfe verschiedener Medien,
- › organisieren sich eigenständig in einem Vorhaben über den Klassen-/Kursverbund hinaus,
- › kennen den Unterschied zwischen Entscheidungsvorbereitung und Entscheidungsfindung.

© Eckart D. Stratenschulte

M13 – Arbeitsblatt für Schülerinnen und Schüler

Na, das ist doch was für uns! Wir starten eine Europäische Bürgerinitiative – 10 Schritte

1. Diskutiert in kleinen Gruppen, was euch wichtig ist, was ihr gerne geändert oder geregelt hättet. Denkt an den Umweltschutz, an die Handelspolitik, an die Landwirtschafts- oder Sozialpolitik oder an Schüler- und Studentenaustausch. Jede Gruppe entwickelt eine Idee, was sie gerne zum Gegenstand einer Europäischen Bürgerinitiative machen möchte.
2. Überprüft, ob ihr wirklich ein Thema habt, das in den Regelungsbereich der Europäischen Union fällt. Die EU ist ja nicht für alles zuständig. Einen schnellen Überblick über die Politikfelder der Europäischen Union findet ihr hier: europa.eu/pol/index_de.
3. Präsentiert eure Idee gruppenweise vor den anderen. Was spricht für die Idee? Warum ist sie wichtig? Was genau soll denn geregelt werden? Dann wählt in der Klasse die beste Idee aus.
4. Jetzt braucht ihr einen Bürgerausschuss, der aus mindestens sieben Personen aus mindestens sieben EU-Ländern besteht. Überlegt mal: Wen kennt Ihr in einem anderen EU-Land? Freunde, Familie, Schulpartnerschaften? Da geht doch was!
5. Ermittelt die nötigen Informationen über den Ablauf des Registrierungsverfahrens auf ec.europa.eu/citizens-initiative/public/how-to-register. Auch wenn ihr euch nicht wirklich registriert: Spielt alle Schritte des Registrierungsverfahrens durch. (Dass man mindestens das Alter haben muss, in dem man zum Europäischen Parlament wahlberechtigt ist, klammert bitte einfach aus!)
6. Eine Million Unterschriften? Puh, aber eigentlich ist das gar nicht so viel. In Deutschland braucht ihr 72.000 Unterschriften. Entwerft einen Plan, wie ihr die erhalten könntet! Wen könnte man ansprechen und um Unterstützung bitten (je nach Thema: eine politische Partei, die Gewerkschaften, die Kirchen, eine Nicht-Regierungs-Organisation wie Greenpeace oder Amnesty International, eine bekannte Persönlichkeit wie zum Beispiel einen Sportler oder eine Schauspielerin)? Wie könnt ihr in der Schule, in eurem privaten Umfeld und im Internet (über die sozialen Medien) um Unterstützung werben?
7. Fragt eure Freunde im europäischen Ausland, ob sie eine Idee hätten, wie sie bei sich die nötige Unterstützung erhalten könnten.
8. Stellt euch vor, dass eure Bürgerinitiative erfolgreich war. Die Europäische Kommission lädt euch zu Gesprächen ein. Nun müsst ihr natürlich konkreter werden. Was wollt ihr von der Kommission, was soll sie tun oder vorschlagen?
Setzt euch hierzu mit den wichtigsten Punkten eures Vorhabens auseinander und entwickelt arbeitsteilig ein Positionspapier: Was ist der Stand in eurer Angelegenheit auf europäischer Ebene? Ist die Frage in anderen Ländern, z. B. in den USA, geregelt, und falls ja: wie? Welche positiven Veränderungen können durch eure Initiative eintreten? Welche gesellschaftliche Gruppe ist voraussichtlich gegen euren Vorschlag – und warum? Also, überlegt auch ganz offen: Was spricht gegen eure Idee?
9. Auch das Europäische Parlament lädt euch zur Anhörung ein. Entwickelt eine Präsentation mit den wichtigsten Punkten und zusätzlich eine Wandzeitung, die für eure Idee wirbt, da jene länger sichtbar ist als eine Präsentation über Powerpoint. Da muss kurz und knapp formuliert werden und man braucht auch jemanden, der ein Händchen das Optische hat. Teilt euch die Aufgaben auf, aber arbeitet zusammen!
10. Der Tag danach. Das Projekt ist zu Ende. Was habt ihr gelernt? Was ist euch aufgefallen? Wie findet ihr die Europäische Bürgerinitiative? Haltet ihr es für sinnvoll, dass es so etwas gibt? Was sollte anders sein? Nehmt anschließend begründet Stellung. Vielleicht habt ihr Lust, eure Erfahrungen aufzuschreiben und an die Europäische Kommission zu schicken.

© Eckart D. Stratenschulte

M14 – Einmischung in die eigenen Angelegenheiten – die Europäische Bürgerinitiative

Unser aller Leben wird stark durch Entscheidungen der Europäischen Union bestimmt. Die Rolle des „Antreibers“ hat dabei die Europäische Kommission, die die Gesetzesvorlagen für das Europäische Parlament und den Rat der Europäischen Union, also die Vertreter der Mitgliedstaaten, vorbereitet.

Wenn Bürgerinnen und Bürger in der EU jedoch den Eindruck haben, dass die Europäische Kommission sich mit einer für sie wichtigen Sache nicht befasst, können sie die Europäische Kommission zwingen, sich dieses Themas anzunehmen. Dieses kann man mit der Europäischen Bürgerinitiative erreichen.

Wenn eine Million Menschen aus mindestens sieben EU-Ländern die Kommission auffordert, sich mit einer Forderung zu beschäftigen, muss sie dem nachgehen und gegebenenfalls eine neue Gesetzgebung vorschlagen.

Eine Million, das sind weniger als zwei Prozent der EU-Bevölkerung, die gerade durch die sozialen Medien schnell zu erreichen sind.

Das bedeutet: Die Bürgerinnen und Bürger können sich durch die Europäische Bürgerinitiative – neben der Teilnahme an den Wahlen zum Europäischen Parlament – direkt in die europäische Politik einmischen und Einfluss darauf nehmen, was in Europa diskutiert und geregelt wird.

Eine Bürgerinitiative kann sich nur auf Politikbereiche beziehen, für die die Europäische Union zuständig ist. Das sind beispielsweise der Umwelt-

schutz, die Handelspolitik, die Landwirtschafts- oder Sozialpolitik, die Migration, der Verbraucher- und Datenschutz oder die Regionalpolitik. Fragen nationaler oder regionaler Zuständigkeit (z. B. mehr Fahrradwege), können nicht Gegenstand einer Europäischen Bürgerinitiative sein. Dies gilt auch für Forderungen, die offensichtlich Unsinn sind („Freibier für Linkshänder!“) oder die gegen die Grundwerte der Europäischen Union verstoßen, wie es beispielsweise die Forderung nach Einführung der Todesstrafe wäre.

Das Anliegen der Europäischen Bürgerinitiative muss also **ernst gemeint, europäisch und demokratisch** sein.

Dann ist es allerdings recht leicht, eine solche Bürgerinitiative ins Leben zu rufen.

Zunächst müssen sich Personen aus **mindestens sieben Ländern** zu einem **Bürgerausschuss** zusammenfinden. Damit ist klar, dass der Bürgerausschuss aus mindestens sieben Personen besteht, die alt genug sein müssen, um zum EU-Parlament wählen zu dürfen (18 Jahre, in Österreich 16 Jahre). Dieser Ausschuss wählt eine oder einen Vorsitzende(n) und eine(n) Stellvertreter(in) und lässt seine Initiative dann bei der Euro-Kommission registrieren, was über die Internetadresse möglich ist:

ec.europa.eu/citizens-initiative/public/welcome

Auf der Seite gibt es den Knopf „Initiative starten“. Hier findet man auch die genauen Bedingungen,

Von A bis Z | Wegweiser | Suche | Kontakt | Rechtlicher Hinweis | Cookies | Deutsch (de)

DIE EUROPÄISCHE BÜRGERINITIATIVE
Amtliches Register

Europäische Kommission > Europäische Bürgerinitiative

Weiterempfehlen RSS

Die Europäische Bürgerinitiative macht es möglich, dass sich eine Million EU-Bürgerinnen und -Bürger unmittelbar an der Entwicklung von Strategien der EU beteiligen, indem sie die Europäische Kommission auffordern, einen Rechtsakt vorzuschlagen..

Laufende Initiativen Erfolgreiche Initiativen Initiative starten

die zu erfüllen sind. Nach der Registrierung der Initiative durch die Europäische Kommission hat man ein Jahr Zeit, um eine Million Unterschriften zu sammeln. Das geht klassisch auf Papier, aber auch online. In jedem Land wird dann von den dortigen Behörden geprüft, ob die Unterzeichner EU-Bürger sind, ihren Wohnsitz im jeweiligen Land haben und zum Europäischen Parlament wahlberechtigt sind. In Deutschland nimmt das Bundesverwaltungsamt in Köln diese Sichtung vor.

Auch die Unterschriften müssen aus mindestens sieben EU-Ländern stammen. Es gibt für die einzelnen Staaten einen festgelegten Schlüssel, der mit der Anzahl der Sitze dieses Landes im Europäischen Parlament korrespondiert. Aus Deutschland braucht man mindestens 72.000 gültige Unterschriften, aus Österreich 13.500.

Wenn die Initiative es schafft, eine Million Unterschriften innerhalb eines Jahres vorzulegen, lädt die Europäische Kommission die Initiatoren zu einem Gespräch ein, um zu diskutieren, ob und wie die Initiative in einen Gesetzesvorschlag umgesetzt werden kann oder was die Kommission in dieser Angelegenheit ansonsten zu tun gedenkt. Auch vor dem Europäischen Parlament können die Initiatoren ihre Forderung präsentieren.

Welche Initiativen es zurzeit gibt, kann man der Internetseite der Kommission entnehmen. Bis Mitte 2016 waren drei Projekte erfolgreich. Sie haben sich mit dem Recht auf den Zugang zu sauberem Wasser, mit dem Schutz von Embryonen und mit dem Verbot von Vivisektion befasst. Die Reaktionen der Europäischen Kommission kann man auch auf der angegebenen Internetseite nachlesen.

Die Europäische Bürgerinitiative ist kein Referendum, in dem eine Mehrheit eine bestimmte Sache entscheidet. Ihr Ziel ist es, die Europäische Kommission zu veranlassen, sich mit einer Frage zu beschäftigen. Durch eine erfolgreiche Initiative entsteht ein erheblicher öffentlicher Druck und ein bestimmtes Thema kann dadurch auf die europäische Tagesordnung gesetzt werden.

© Eckart D. Stratenschulte

The screenshot shows the website for the 'Right2Water' initiative. At the top left is the logo 'WATER is a Human Right' with a hand holding a water drop. The navigation menu includes 'Home page', 'Events', 'News', and 'About'. A row of European Union member state flags is visible. The main heading reads 'Water and sanitation are a human right!'. Below this, a text block explains the initiative's goal: 'Water is a public good, not a commodity. We invite the European Commission to propose legislation implementing the human right to water and sanitation as recognised by the United Nations, and promoting the provision of water and sanitation as essential public services for all. The EU legislation should require governments to ensure and to provide all citizens with sufficient and clean drinking water and sanitation. We urge that:'. A list of three demands follows: 1. The EU institutions and Member States be obliged to ensure that all inhabitants enjoy the right to water and sanitation. 2. Water supply and management of water resources not be subject to 'internal market rules' and that water services are excluded from liberalisation. 3. The EU increases its efforts to achieve universal access to water and sanitation. Below the list are social media sharing buttons for Facebook ('Gefällt mir') and Twitter ('Tweet'). A 'Read more' link is at the bottom left. On the right side, a large blue box displays '1,884,790 signatures' and a 'Stay informed!' button with a right-pointing arrow. Below this, a graphic of a blue glass being filled with water contains a white box with the text: 'Signature collection closed! Final number of signatures: 1,884,790 Thank you for signing.'

Die Website erfolgreichen Bürgerinitiative „Right2Water“, die sich für den Zugang aller zu sauberem Trinkwasser eingesetzt hat. ©: right2water.eu, right2water.eu/node/37/view [12.10.2016]

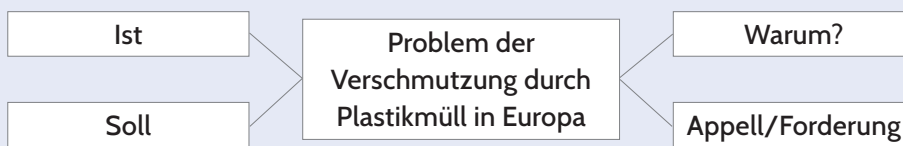
Arbeitsauftrag

Ihr wollt, dass das Problem einer Verschmutzung durch Plastikmüll in der europäischen Öffentlichkeit stärker wahrgenommen wird.

- > Recherchiert im Internet zum Thema (Faktencheck).
- > Ermittelt, welche Rolle eine europäische Bürgerinitiative bei der Bewusstmachung/Lösung des Problems spielen könnte.
- > Verwendet ein Argumentationsposter.

Methode: Ein Argumentationsposter gestalten

Mit diesem Hilfsmittel könnt ihr eine Argumentation, also eine Beweisführung zum Thema entwickeln, systematisieren und vorstellen.



- Ist** > Diese Aussagen beschreiben den Ist-Zustand.
- Soll** > Diese Aussagen beziehen sich auf die Situation, wie sie sein sollte.
- Warum?** > Die Begründung wird aufgeschrieben, warum das Soll notwendig ist.
- Forderung** > Forderungen werden kurz und knapp formuliert.
 Ziel: Antworten auf die Frage zu geben, was zu tun ist.

Hilfestellung

Damit ihr in euren Gruppen gleich gemeinsam an die Arbeit gehen könnt, sind im Folgenden ein paar Informationen und Leitfragen sowie eine kleine Materialauswahl aufgelistet:

- > Bürgerinitiativen sind Interessensgemeinschaften, die bewusst und zielgerichtet Einfluss auf die öffentliche Meinung nehmen wollen.
 Im Vertrag von Lissabon wird der Begriff „Europäische Bürgerinitiative“ verwendet. Worin besteht der Unterschied?
- > Informiert euch über die rechtlichen Grundlagen einer Bürgerinitiative.
- > Recherchiert zur Arbeit einer erfolgreichen europäischen Bürgerinitiative (right2water.eu).
- > Recherchiert bei verschiedenen NROs (Nicht-Regierungsorganisationen) zum Thema „Plastikmüll“. (Auf der Seite von „Greenpeace“ zum Beispiel werdet ihr bestimmt fündig.)
- > Überlegt, wie ihr euch international/auf europäischer Ebene vernetzen wollt.
- > Informationen zum Thema bieten auch folgende Materialien
 - Broschüre „Europa 2017 – Hrsg: Europäisches Parlament; Informationsbüro Deutschland, 2017
 - Eckart D. Stratenschulte: Druck von unten: Die europäische Bürgerinitiative. In: Zeitbilder: Europa. Fakten und Zusammenhänge. Bonn 2016, S. 67 f
 - Eckhard D. Stratenschulte: „Einmischen in die eigene Angelegenheit“ (Info 1)
 - www.right2water.eu/de
 - Europäische Bürgerinitiative (EBI): Feuertaufe bestanden: euraktiv.de/ Artikel am 07.03.2014 aktualisiert
 - Folienangebot zu verschiedenen Arbeits- und Problemfeldern der EU: europa.eu/abc/euslides/index_de/htm

M15 – Stoppt die Verschmutzung Europas durch Plastikmüll – Wir mischen uns ein in die Diskussion!

Arbeitsauftrag

Entwerft einen Flyer zum Thema „Stoppt die Verschmutzung Europas durch Plastikmüll – Jedes Land kann dabei mithelfen!“ und erarbeitet schließlich eine Präsentation, mit der ihr ihn im Plenum vorstellt.

Ziel ist es, andere Menschen auf das Problem aufmerksam zu machen. Überlegt euch, welche Informationen im Flyer stehen sollen und wie er gestaltet sein muss. Dafür ist es ratsam, eine Gliederung zu erstellen und zu entscheiden, was wo stehen soll. Achtet dabei auf eine möglichst wirkungsvolle Kombination von Text und Bild. Passende Überschriften und verständliche Formulierungen erleichtern dem Leser/der Leserin den Zugang zum Thema.

Als Formatvorlage wählt ein Blatt in DIN-A4- Querformat. Die Außenseite könnt ihr dann bei zweimaliger Falzung dreispaltig gestalten, die Innenseite ist bei aufgeklapptem Flyer in der ganzen Breite zu nutzen und muss nicht dreispaltig beschrieben werden. So erhaltet ihr eine handliche Form.

M16 – Feedbackbogen (1) zur Präsentation

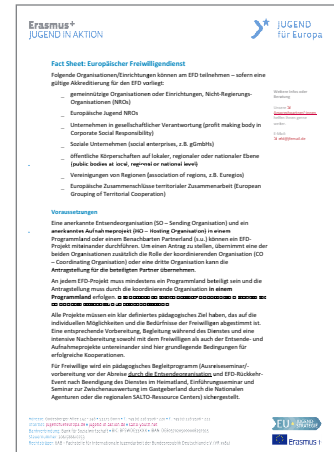
Präsentation	😊	😐	😞	Inhalt	😊	😐	😞
Nennung von Thema, Ziel und Vorgehensweise				Die Präsentation ist schlüssig aufgebaut und folgt einem roten Faden (logische Struktur erkennbar)			
Gliederung des Themas transparent, plausible Übergänge (Lücken?/Brüche ?), Zusammenhang ist erkennbar				Nachvollziehbare Vorgehensweise in Hinblick auf die Zielsetzungen der gegründeten Bürgerinitiative			
Sprechtempo/freie Rede/ Blickkontakt, persönliche Note				Erklärung der Fachbegriffe (Anschaulichkeit)			
Redeanteil – ausgewogen							
Veranschaulichende Beispiele; Bilderauswahl passt zum Thema							

M17 – Feedbackbogen (2) zur Präsentation (beispielhafte Punktvergabe)

	Max. Punkte	Gr. 1	Gr. 2	Gr. 3	Gr. 4	Gr. 5	Gr. 6
Kriterien zur Bewertung des Flyers							
Aufbau	6						
<ul style="list-style-type: none"> > Ein Aspekt zum Thema wurde behandelt. > Problem erkannt (<i>dem Leser/Betrachter wird das Problem bewusst gemacht</i>) > vollständig, klar strukturiert <-> konfus, unvollständig > präzise, kurz, mit Fazit, ggf. mit angemessenen Darstellungen (<i>verbraucherfreundlich in Text und Bild</i>) <-> inhaltliche Sprünge, zu viel Text, fehlende Überschriften, ggf. fehlende Darstellungen 							
Kreativität	6						
<ul style="list-style-type: none"> > Interesse weckende Vorstellung > Eye-catcher 							
Sachliche Richtigkeit	4						
<ul style="list-style-type: none"> > keine sachliche Fehler <-> schwere Sachfehler 							
Verknüpfung	4						
<ul style="list-style-type: none"> > Inhalte werden themenbezogen ausgewertet <-> Darstellungen bleibt nur beschreibend 							
Veranschaulichung	6						
<ul style="list-style-type: none"> > sehr hoch (<i>durch passende Abbildungen, Diagramme, Karten, Fachbegriffe etc.</i>) <-> sehr niedrig (<i>nur Text/ Darstellungen fehlen</i>) 							
Sprache, Form	4						
<ul style="list-style-type: none"> > fehlerfreie Grammatik, Rechtschreibung, einheitliche eindeutige Formatierung <-> sehr fehlerhafte Sprache, wechselnde, springende Formatierung 							
Kriterien zur Bewertung der Präsentation/ Präsentationsform							
<ul style="list-style-type: none"> > Frei, sachorientiert/Flyer dient der Unterstützung <-> fehlerhaft, wird nur abgelesen, unzusammenhängend > Kreativ, appellierend, engagiert > Ausgewogenes Sprechverhalten > Kenntnis der Fachbegriffe 	20						
Gesamtpunktezahl	50						

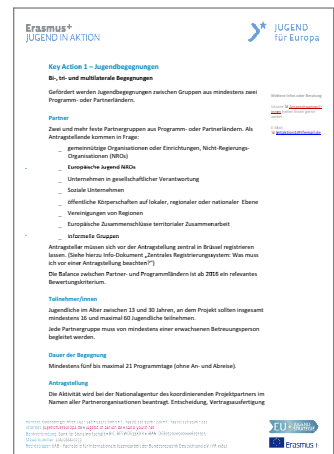
**M18 – Erasmus+JUGEND IN AKTION,
 Fact Sheet: Europäischer Freiwilligendienst**

Download (7 Seiten) unter:
www.jugend-in-aktion.de/downloads/doctrine/JugendFuerEuropaJugendInAktionBundle:Dokument-file-192/Fact_Sheet_Richtlinien_EFD_2017.pdf

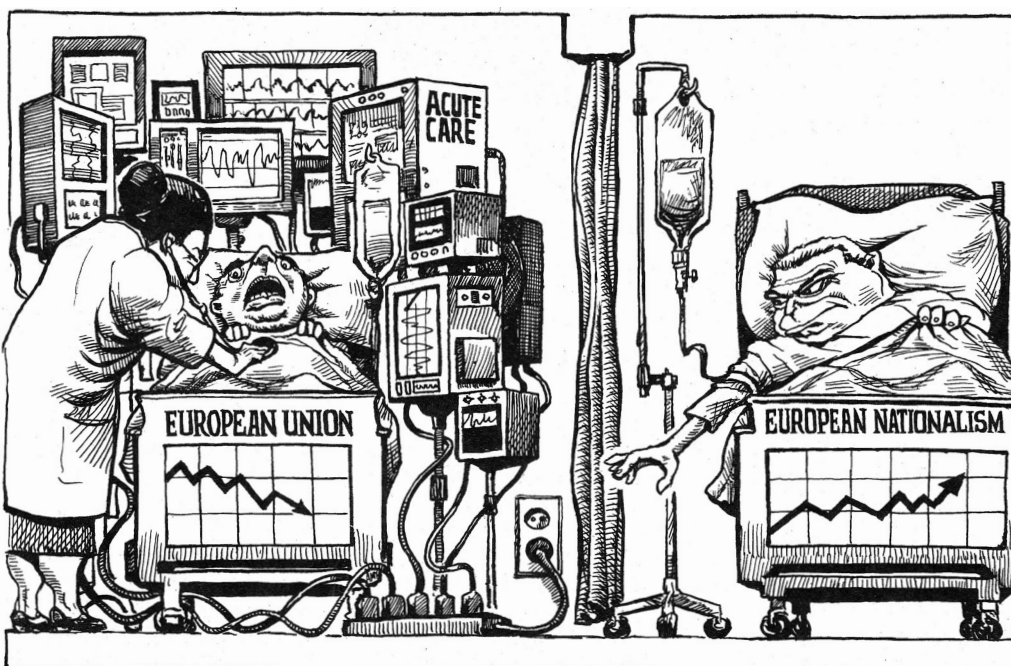


**M19 – Erasmus+JUGEND IN AKTION,
 Key Action 1 – Jugendbegegnungen**

Download (4 Seiten) unter:
www.jugend-in-aktion.de/downloads/doctrine/JugendFuerEuropaJugendInAktionBundle:Dokument-file-194/Fact_Sheet_Richtlinien_Jugendbegegnungen_2017.pdf



M20 – Karikatur



Karikatur ©:
 Kevin Kallaugher

M21 – Methode: Die Eishockey-Debatte

Es gibt Themen, die betreffen nicht nur einzelne Interessensgruppen in einem Land, sondern die gesamte Bevölkerung. Große Unterschiede in Sichtweise und Wahrnehmung führen in der Regel dazu, dass es keine für alle befriedigende Lösung gibt und Konflikte somit unausweichlich sind. In der Politik geht es in erster Linie immer um die Frage: Was ist die richtige Lösung?

In der Familie, in der Schule, aber auch in den Parlamenten und Massenmedien ist die öffentliche Debatte ein Instrument, Entscheidungen zu treffen. Wer sich hier durchsetzt, nimmt Einfluss auf das weitere Geschehen.

Eine Möglichkeit, eine geordnete Debatte zu führen ist die sogenannte „Eishockey-Debatte“, in der sich die Diskussionsmannschaften gegenüberstehen.

Durchführung

Nicht der Einzelne steht im Mittelpunkt, sondern immer nur vier Schüler und Schülerinnen diskutieren miteinander: zwei aus der Pro- und zwei aus der Kontra-Gruppe. Jederzeit steht das gesamte Team bereit, in die Diskussion einzugreifen. Konkret bedeutet das: Hat ein Gruppenmitglied eine gute Idee oder ihm fällt ein passendes Argument ein, wird es „eingewechselt“ und der bisherige Diskutant geht zurück ins Publikum.

Will sich niemand mehr einwechseln lassen und es werden keine neuen Argumente genannt, so ist die Debatte beendet.

M22 – Bleiben oder gehen? – Deutschland und die Europäische Union

Arbeitsauftrag

Großbritannien hat in einer Volksabstimmung am 23.06.2016 den Austritt aus der EU beschlossen. Es geht in der Fragestellung: „Bleiben oder gehen? – Deutschland und die Europäische Union“ um die Möglichkeit eines Domino-Effekts. Verhandelt werden müssen dafür die vier Grundfreiheiten der EU: der freie Verkehr von Gütern, Kapital, Dienstleistungen und Personen.

Wählen Sie eine der angegebenen Positionen aus und setzen Sie sich in arbeitsteiliger Gruppenarbeit mit ihr auseinander, ermitteln Sie unterschiedliche Positionen, die sich in der Gruppe abbilden können. Ziel ist es, Ihren Standpunkt nach der Bearbeitungsphase in einer Debatte zum Ausdruck zu bringen.

Die Positionen

- > „Als exportorientiertes Land würde Deutschland bei einem Austritt aus der EU Schaden nehmen.“
- > „Deutschland könnte als unabhängiger Staat schnell und effektiv Abkommen mit starken Handelspartnern schließen.“
- > „Deutschland kann seine innen- und außenpolitischen Interessen als EU-Mitglied besser vertreten.“
- > „Als unabhängiger Staat kann Deutschland mehr Rücksicht auf regionale und traditionelle Besonderheiten nehmen.“
- > „Zukunftsweisende Themen wie die Digitalisierung, der Verbraucherschutz, der Klimawandel oder die Energiewende lassen sich nur im Verbund mit den EU-Staaten bewerkstelligen.“
- > „Deutschland ist im Verbund der EU isoliert. Eine nationale Politik ist daher effektiver, zukunftsweisende Themen wie die Digitalisierung, den Klimawandel, den Verbraucherschutz oder die Energiewende wirtschaftlich erfolgreich voranzutreiben.“

Weiterführende Informationen

- > Deutschland gehört innerhalb der EU zu den Nettozahlern und steht in der Rangliste der EU-Nettozahler auf Platz vier. 2015 zahlte im Durchschnitt jeder Bundesbürger 176€ in den Gemeinschaftshaushalt ein. Im Vergleich zum Bundeshaushalt ist der EU-Gemeinschaftshaushalt klein.
- > Der Binnenmarkt steigert die Wirtschaftsleistung, von der fast 500 Millionen Verbraucher profitieren. Der gemeinsame Markt übt zudem eine große Anziehungskraft für ausländische Investoren aus. Der Abbau von Handelsschranken hilft den Betrieben, sich auf ihre Wettbewerbsfähigkeit zu konzentrieren. Offene Grenzen, fehlende Zölle für Exporte und gemeinsame Standards vereinfachen nicht nur den Handel, sondern schaffen auch Arbeitsplätze.
- > Deutschland erzielte 2014 den EU-weit größten Exportüberschuss von 220 Mrd. Euro. Güter im Wert von 1 135 Mrd. Euro wurden exportiert, Güter im Wert von etwa 915 Mrd. Euro wurden importiert.
- > europa.eu/european-union/topics/single-market_de
- > europa.eu/european-union/about-eu/eu-in-brief_de
- > destatis.de/Europa/DE/Thema/Aussenhandel/Aussenhandel
- > Deutschland hat die zweithöchste Erwerbstätigenquote innerhalb der EU hinter Schweden (Stand 2014 bei den 20–64jährigen: 78%).
- > Innerhalb des Binnenmarktes herrscht Freizügigkeit für Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union. 2014 waren rund 1,81 Millionen Erwerbstätige (20–64 Jahre) mit einer Staatsbürgerschaft aus dem EU-Ausland in Deutschland tätig. Das entspricht 4,8% aller Erwerbstätigen.

M23 – Methode: Lernplakat

Das Lernplakat bietet den Vorteil, gelernte Inhalte zu visualisieren, damit Inhalte besser nachvollzogen werden können. Es dient im vorliegenden Fall als Grundlage für eine anschließende Diskussion. Bei der Bearbeitung sollten folgende Punkte beachtet werden.

Äußere Gestaltung

- > Aufteilung des Lernplakats – Raum gut aufteilen (nicht dicht gedrängt); Format, Bild, Text müssen gut zusammenwirken
- > Farben verwenden, die weithin sichtbar sind (dicke Filzstifte)
- > Klare, saubere, deutliche Schrift
- > Rechtschreibfehler vermeiden

Inhaltliche Ausgestaltung

- > Kurze Informationstexte
Leitfrage:
 - Wie können wir unsere Ergebnisse auf interessante Weise darstellen?
 - Erschließungsfragen:
Zu welchem Ergebnis oder Schlussfolgerung sind wir gelangt?
 - Wie können wir aktiv werden, Einfluss nehmen, aufklärerisch wirken?
- > Verständigung über die Botschaft, die das Plakat vermitteln soll
- > Bilder, Tabellen, Fotos, Grafiken usw.
- > Klärung von (Fach-) Begriffen

M24 – Populistische Positionen zu Europa in Deutschland

- > „Europa regelt nur, was keiner braucht; zum Beispiel den Gurkenkrümmungswinkel.“
- > „Die Erweiterung der EU hat Einwanderung und Kriminalität Tür und Tor geöffnet.“
- > „Die EU ist zu schwerfällig. Die einzelnen europäischen Staaten können alleine viel mehr erreichen.“
- > „Die Gesetzesflut aus Brüssel braucht kein Mensch, wir brauchen nur Zugang zum einheitlichen Markt.“
- > „Die EU entscheidet alles. Unsere nationalen Parlamente werden zunehmend entmachtet. Wir müssen der Bevormundung durch „Brüssel“ eine klare Absage erteilen.“
- > „Deutschland ist der Zahlmeister der EU. Der deutsche Steuerzahler muss viel Geld in europäische Krisenländer stecken, dabei bräuchten wir mehr Geld zum Beispiel für Bildung im eigenen Land.“

M25 – Zukunft EU

See EU later. Großbritannien verlässt die EU

In einer Volksabstimmung im Juni 2016 in Großbritannien hat die Mehrheit der Abstimmenden sich dafür entschieden, die Europäische Union zu verlassen.

Die Schülerinnen und Schüler werden gebeten zu äußern, wie sie das finden. Dann werden unter der Prämisse, es gäbe ein solches Referendum auch in Deutschland, zwei Lager in der Klasse gebildet,

ein JA-Lager (für den Verbleib Deutschlands in der EU) und ein NEIN-Lager (für den Austritt).

Beide Lager treten nun in einen Wahlkampf ein, in dem sie auf Flipcharts Wahlplakate malen. Damit werden neben kognitiven auch kreative Kompetenzen gefördert und die Schülerinnen und Schüler werden veranlasst, Pro und Contra zu durchdenken. Durch die Methode des Museumsrundgangs wird sichergestellt, dass schlussendlich alle Schülerinnen und Schüler alle Argumente zur Kenntnis nehmen.

Arbeitsauftrag 1

- > Wie bewertet ihr das? Sollte es in Deutschland auch so ein Referendum geben und falls es eins gäbe, wie würdet ihr abstimmen?
- > Diskutiert zunächst das Für und Wider eines solchen Referendums. Unter der Prämisse, dass ein solches Referendum in Deutschland angesetzt sei, bildet ihr in der Klasse durch Los zwei Gruppen, ein „JA-Lager“ (das für den Verbleib Deutschlands in der EU ist) und ein „NEIN“-Lager (das dafür plädiert, die EU zu verlassen).
- > Beide Lager treten nun in einen Wahlkampf ein. Sammelt Argumente für eure Kampagne und erstellt Plakate. Stellt darauf eure Argumente so dar, dass die Botschaft von anderen wahrgenommen und verstanden wird.

Wünsch Dir was!

Stellt Euch die EU der Zukunft vor!

Die EU zum Zusammenpuzzeln: Die Schülerinnen und Schüler werden gebeten, in Gruppen anhand eines (erweiterbaren) Katalogs von Politikfeldern zu bestimmen, welche Politikbereiche ihres Erachtens von der EU wahrgenommen werden und welche in

nationaler oder regionaler Verantwortung bleiben sollten. Sie schreiben die Politikfelder auf Moderationskarten und stellen so „ihre EU“ zusammen. Anschließend werden in der Klasse die verschiedenen Modelle miteinander verglichen, und im Lehrgespräch erarbeitet die Lehrkraft den gemeinsamen Nenner der verschiedenen Vorstellungen.

Arbeitsauftrag 2

- > Manche Menschen klagen, die EU habe zu viele Kompetenzen, sie kümmere sich um zu viele Lebensbereiche. Andere sagen, die EU brauche noch mehr Verantwortung, um unsere gemeinsame Zukunft gestalten zu können.
- > Entwerft eure eigene EU zusammen, individuell und in Gruppen. Welche Politikbereiche sollen europäisch sein, welche national (oder regional/lokal)?
 - Landwirtschaft
 - Arbeitsgesetze
 - Währung
 - Handel
 - Umweltschutz
 - Verteidigung
 - Verkehr
 - Außenpolitik
 - Terrorismusabwehr
 - Bildung
 - Studentenaustausch
 - Verteidigung
 - Schulsystem
 - Kulturpolitik
 - ...

M26 – Methode: Szenario

Die Szenario-Methode kann als Einstieg in ein Thema, als Zwischenanalyse oder Abschlusskontrolle dienen. Je nach Platzierung der Methode in die Unterrichtseinheit müssen Informationstexte und –quellen den Schülern/-innen gegeben werden, damit ein zielorientiertes Arbeiten möglich ist. Trotzdem ist die Selbstrecherche (z. B. durch das Internet) unabdingbar.

Vorgehensweise bei den einzelnen Arbeitsphasen

1. Aufgaben- und Problemanalyse

Der zu untersuchende Sachverhalt wird genau festgelegt und beschrieben. Die Darstellung des Ist-Zustandes ist die Basis für die zu entwickelnden Szenarien. Ziel ist, Fachwissen zu erarbeiten, wozu Quellen- und Informationsmaterial zur Verfügung stehen muss. Am Ende liegt eine explizite Problembeschreibung vor.

2. Einflussanalyse

In dieser Phase steht die Frage im Vordergrund, welche Faktoren den Unterrichtsgegenstand beeinflussen. Geeignet sind dazu das Brainstorming-Verfahren sowie eine Visualisierung durch Clustering.

3. Deskriptionsanalyse

Einflussbereiche und -faktoren werden hinsichtlich ihrer qualitativen und quantitativen Inhalte bewertet.

Anmerkung: Auf diese Phase kann verzichtet werden.

4. Entwicklung der Szenarien

Jetzt werden ausführliche Szenarien ausgearbeitet, die in anschaulicher Weise denkbare zukünftige Entwicklungen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen visualisiert. Wir beschränken uns auf ein extrem positives und ein extrem negatives Szenario.

- > Wie könnte die Zukunft im besten Falle aussehen?
- > Wie könnte die Zukunft im schlimmsten Falle aussehen?

Die Gestaltungsmöglichkeiten sind vielfältig. (Beispiel: Brief, Rollenspiel, PowerPoint-Präsentation etc.)

Anmerkung: Auf ein Trendszenario wird verzichtet, da hierbei die Gefahr besteht, alles so zu belassen wie es ist.

5. Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur Problemlösung.

In dieser Phase kommt man zur Ausgangssituation zurück. Es stellen sich zwei Fragen:

- > Welche Konsequenzen ergeben sich aus den aufgestellten Szenarien?
- > Welche Handlungsstrategien müssen entworfen werden, damit die Ausgangssituation einen positiven Verlauf erfährt?

Zusammengestellt nach: [www.bpb.de/Ideenkoffer; methodenpool.uni-koeln.de/download/szenario/pdf](http://www.bpb.de/Ideenkoffer/methodenpool.uni-koeln.de/download/szenario/pdf)

Lösungsblatt zu M3 – Quiz „Die 19 Euro-Länder“

D	E	U	T	S	C	H	L	A	N	D								
											B	E	L	G	I	E	N	
				I														
				T														
				A		S	L	O	W	E	N	I	E	N				E
				L														S
S	P	A	N	I	E	N												T
				E						L	I	T	A	U	E	N		L
L				N														A
E									I			G						N
T									R			R						D
T									L			I						
L					M	A	L	T	A			E						N
A									N			C						I
N									D			H						E
D												E			Z			D
O	E	S	T	E	R	R	E	I	C	H		N			Y			E
												L			P			R
	F	R	A	N	K	R	E	I	C	H		A			E			L
												N			R			A
												D			N			N
P	O	R	T	U	G	A	L											D
																		E
									F	I	N	N	L	A	N	D		
						L	U	X	E	M	B	U	R	G				
		S	L	O	W	A	K	E	I									

Lösungsblatt zu M4 – Sicherheitsmerkmale und Falschgeld

- Ein „falscher Fuffziger“ ist ein Ausdruck für einen Menschen, der nicht die Wahrheit sagt.
- „Du falscher Fuffziger“ ist ein Ausdruck für einen Menschen, der nicht die Wahrheit sagt.
- Zu den Sicherheitsmerkmalen der neuen Euro-Scheine gehören: Wasserzeichen, Spezialfolienstreifen, Farbeffektstreifen, Sicherheitsfaden, Hologramm, sich verändernde Farbe der Zahl
- Das „Fühlen-Sehen-Kippen“-Prinzip hilft nicht zu erkennen, ob ich es mit Falschgeld zu tun habe.
- Das Motiv des Spezialfolienstreifens und des Hologramms verändern sich beim Kippen des Geldscheins.
- Das Hologramm wechselt beim Kippen zwischen dem Euro Symbol und dem jeweiligen Wert (bei 5-, 10- und 20-Euro-Scheinen im Folienstreifen).
- Der Farbeffektstreifen und die Zahl auf der Rückseite dagegen verändern sich nicht beim Kippen.
- Erst wenn du den Schein ans Licht hältst, kannst du das Wasserzeichen und den Sicherheitsstreifen erkennen.
- Im Gegenlicht ist der Sicherheitsfaden sichtbar.
- Alte und sehbehinderte Menschen können nicht erkennen, ob eine Münze oder ein Schein echt oder falsch ist.
- Die Münzen unterscheiden sich durch unterschiedliche Größen, die Riffelung der Ränder und die hervorgehobenen Ziffern und Motive.
- Die Scheine haben alle die gleiche Größe, aber leicht hervorgehobene Motive, Buchstaben und Ziffern.
- Die Scheine unterscheiden sich sowohl durch unterschiedliche Größe, als auch durch leicht hervorgehobene Motive, Buchstaben und Ziffern.